



Notizen und Abschriften der Sendung

Podcast Allgemeine Beschreibung:

Folge ihm: Ein *Komm, folge mir* Podcast mit Hank Smith & John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass die Vorbereitung auf Ihre wöchentliche "*Komm, folge mir*"-Lektion zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, die Experten befragen, damit Ihr Studium des Kurses "*Komm, folge mir*" der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur Spaß macht, sondern auch originell und lehrreich ist. Wenn Sie auf der Suche nach Hilfsmitteln sind, die Ihr Studium frisch, treu und unterhaltsam machen - ganz gleich, wie alt Sie sind -, dann besuchen Sie uns jeden Mittwoch.

Podcast-Episodenbeschreibungen

Dr. Gerrit Dirkmaat untersucht die Familie von Joseph Smith und ihren Einfluss auf die Kirche, die Wiederherstellung und die Mission von Joseph Smith in ihren eigenen Worten.

Zeitcodes:

- 00:00 - Dr. Gerrit Dirkmaat
- 01:37 Was sind die *Stimmen der Wiederherstellung*?
- 02:38 Echte Menschen, echte Erfahrungen
- 06:30 Fotos als Beispiele für kulturelle Unterschiede
- 09:57 Kämpfen mit Three Degrees of Glory

- 13:35 *Der Standard of Truth Podcast*
- 16:47 Warum Joseph Smith wichtig ist
- 19:06 Der Wert von Experten
- 24:44 Experten im Sessel
- 29:36 Der religiöse Hintergrund von Lucy Mack und Joseph Sr.
- 35:13 Lucys Reaktion auf die religiösen Erfahrungen von Joseph Jr.
- 37:36 Die zweite große Erweckung
- 42:09 Arminianismus
- 44:43 Zeugen der Familie Smith
- 47:13 Warum Palmyra, New York?
- 48:51 Lucy als Biografin und Joseph Smith Papers
- 53:12 Überprüfen Sie Ihre Quellen
- 56:07 Wunder und Historiker
- 59:19 Lucys und Josephs Familie
- 1:03:32 Die Beziehung von William und Joseph
- 1:05:37 Joseph verliert zwei Brüder
- 1:15:19 Tod und Hoffnung
- 1:18:00 Josephs Vision vom Tag der Auferstehung
- 1:23:56 Samuel Schlag
- 1:26:44 Ein persönliches Versagen?
- 1:31:02 Josephs Schwestern
- 1:33:35 Josephs gesamte Familie glaubt
- 1:39:42 Wir müssen aufeinander aufpassen
- 1:41:22 Ende - Dr. Gerrit Dirkmaat

Referenzen:

"Durchsuchen Sie die Papiere: Histories." josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025.
<https://www.josephsmithpapers.org/the-papers/histories>.

"Bibliothek für Kirchengeschichte". Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Zugriff am 4. Januar 2025. <https://history.churchofjesuschrist.org/landing/church-history-library?lang=eng>.

"Kirchengeschichtliche Themen." Homepage - Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2018. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/topics?lang=eng>.

"Geschichte der Kirche". Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Zugriff am 4. Januar 2025. <https://history.churchofjesuschrist.org/?lang=eng>.

Cook, Lyndon W., und Andrew F. Ehat, Herausgeber. "16. April 1843 (Sonntagmorgen). in Temple." 16. April 1843 (Sonntagmorgen). In Temple . Zugriff am 4. Januar 2025.
<https://rsc.byu.edu/words-joseph-smith/16-april-1843-sunday-morning-temple>.

"Rede, 9. April 1842, wie von Wilford Woodruff berichtet". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/discourse-9-april-1842-as-reported-by-wilford-woodruff/1>.

"Antworten finden: Martin Harris". FAIR: Faithful Answers, Informed Responses. Accessed January 4, 2025. https://www.fairlatterdaysaints.org/answers/Question:_Did_Martin_Harris_claim_that_he_only_saw_the_gold_plates_as_they_were_covered_%22as_a_city_through_a_mountain%22%3F.

Hartley, L. P. "The Go-Between". Amazon: The Go-Between. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.amazon.com/Go-Between-Macmillan-Collectors-Library/dp/1509843175>.

"Geschichte, 1838-1856, Band D-1 [1. August 1842-1. Juli 1843]". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/history-1838-1856-volume-d-1-1-august-1842-1-july-1843/178>.

"Die Joseph Smith Papers". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/>.

LeDuc, Richard, und Gerrit Dirkmaat. "Der Standard of Truth Podcast". Standard of Truth Podcast, November 28, 2024. <https://standardoftruth.com/>.

"Brief von Don Carlos Smith, 3. Juni 1841". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-from-don-carlos-smith-3june-1841/3>.

"Brief von John Wentworth, 25. Mai 1844". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-from-john-wentworth-25-may-1844/1>.

"Brief an William Smith, um den 18. Dezember 1835". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-to-william-smith-circa-18-december-1835/4>.

"Lucy Mack Smith, Geschichte, 1844-1845". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025. <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/lucy-mack-smith-history-1844-1845/1#X657E9BCF-737B-4662-A9BB-5C181C6A7043>.

MacKay, Michael Hubbard, und Gerrit J Dirkmaat. "From Darkness Unto Light". From Darkness unto Light. Zugriff am 4. Januar 2025. <https://rsc.byu.edu/book/darkness-unto-light>.

Mackay, Michael Hubbard, und Gerrit J Dirkmaat. "Sprechen wir über die Übersetzung des Buches Mormon". amazon: Let's Talk About: The Translation of the Book of Mormon (Übersetzung des Buches Mormon). Accessed January 5, 2025. <https://www.amazon.com/Lets-Talk-about-Translation-Mormon/dp/1639930914>.

McCullough, David. "The Glorious Cause of America". BYU Speeches, August 25, 2022. <https://speeches.byu.edu/talks/david-mccullough/glorious-cause-america/>.

"Nauvoo Relief Society Minute Book". josephsmithpapers.org. Accessed January 4, 2025.
<https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/nauvoo-relief-society-minute-book/41>.

Saints, Band 1, 24. März 2016. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/history/saints-v1?lang=eng>.

Smith, Lucy Mack. "Die Geschichte von Joseph Smith durch seine Mutter". Deseret Book: Bücher, DVDs, Musik, Kunst & mehr für LDS-Familien - Deseret Book. Zugriff am 4. Januar 2025.
<https://www.deseretbook.com/product/P5173375.html>.

"Stimmen der Wiederherstellung". Come Follow Me Manual: Voices of the Restoration (Stimmen der Wiederherstellung): Joseph Smith's Family, 1. Januar 2025.
<https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-doctrine-and-covenants-2025/03a-voices-of-the-restoration-joseph-smiths-family?lang=eng>.

Biografische Informationen:



Gerrit Dirkmaat ist außerordentlicher Professor für Kirchengeschichte und Doktrin an der Brigham Young University. Er promovierte 2010 an der University of Colorado, wo er sich mit dem amerikanischen Expansionismus und den Außenbeziehungen im 19. Seine Dissertation trug den Titel "Enemies Foreign and Domestic: US Relations with Mormons in the US Empire in North America, 1844-1854". Von 2010 bis 2014 arbeitete er als Historiker und Autor für das Church History Department mit dem Joseph Smith Papers Project und war als Herausgeber/Historiker für die Bände Documents Volume 1: 1828-1831, Documents Volume 3: 1833-1834, Documents Volume 8: 1841 und Administrative Records, Council of Fifty, Minutes, March 1844-January 1846 tätig. Zusammen mit Michael Hubbard MacKay ist er der Autor des preisgekrönten Buches *From Darkness unto Light: Joseph Smith's Translation and Publication of the Book of Mormon*, das 2015 vom BYU Religious Studies Center und Deseret Book veröffentlicht wurde. Im Jahr 2023 veröffentlichten sie ein weiteres Buch zu diesem Thema: *Let's Talk About the Translation of the Book of Mormon*. Darin werden viele der Fragen erörtert, die die Menschen zum Übersetzungsprozess haben. Er ist auch einer der Historiker, die den ersten Band

der *Brigham Young Journals* herausgegeben haben, der 2023 bei BYU Press erschienen ist. Neben seinen Büchern ist Gerrit auch Autor von Dutzenden von akademischen Artikeln. Im Jahr 2015 veröffentlichte er eine bahnbrechende Analyse der Unterschiede zwischen den ursprünglich aufgezeichneten Versionen der Predigten von Brigham Young und anderen Kirchenführern aus der Utah-Ära und den später im *Journal of Discourses* veröffentlichten Versionen. Dieser Artikel, "The Prophets Have Spoken, But What Did They Say? Examining the Differences Between George D. Watt's Original Shorthand Notes and the Sermons Published in the Journal of Discourses" (Untersuchung der Unterschiede zwischen George D. Watts ursprünglichen stenografischen Notizen und den im Journal of Discourses veröffentlichten Predigten) wurde von der Mormon History Association mit dem Article of Excellence Award 2016 ausgezeichnet. Vor seiner Arbeit in der Abteilung für Kirchengeschichte war er von 2003 bis 2009 stellvertretender Chefredakteur von *Diplomatic History*. Derzeit ist er Herausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift *Latter-day Saint Historical Studies*, die von der Ensign Peak Foundation herausgegeben wird. Seit 2021 ist er Gastgeber und Produzent eines wöchentlichen Podcasts zur Kirchengeschichte: Standard of Truth. Darin werden Fragen und Quellen zur Kirchengeschichte untersucht. Er und seine Frau Angela haben vier Kinder.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Follow Him Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* kann urheberrechtlich geschütztes Material verwenden, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine "faire Nutzung" dar, wie sie in Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes vorgesehen ist. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinn für die Öffentlichkeit oder das Internet für Kommentare und nicht gewinnorientierte Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Gemäß Abschnitt 107 des Copyright Act von 1976 ist eine "faire Nutzung" für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Nachrichtenberichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung zulässig.

Es werden keine Urheberrechte beansprucht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken verbreitet.

Der Fernsehveranstalter erzielt keinen Gewinn aus den gesendeten Inhalten. Dies fällt unter die "Fair Use"-Richtlinien: www.copyright.gov/fls/fl102.html

Anmerkung:

Der *Follow Him Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* ist weder mit der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage noch mit der Brigham Young University verbunden. Die in den einzelnen Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten des Gastes und der Podcaster wieder. Auch wenn die vorgestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, stellen sie keine Kritik an den Führern, der Politik oder den Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.



- John Bytheway 00:00: Hallo und herzlich willkommen bei followHIM: Voices of the Restoration. Mein Name ist John Bytheway. Ich bin hier mit meinem Co-Moderator Hank Smith, der von einem angeborenen, heiteren Temperament ist, ein Ausdruck, den wir in der Geschichte von Joseph Smith über Joseph Smith hören. Wir sind dieses Jahr aufgeregt. Es gibt einen neuen Teil im Handbuch Komm, folge mir" mit dem Titel Stimmen der Wiederherstellung, in dem wir von Menschen hören, die dabei waren. Wir freuen uns, dass wir diese Woche Dr. Gerrit Dirkmaat bei uns haben. Wir freuen uns sehr, ihn bei uns zu haben. Wir hatten ihn schon einmal bei uns, und er wird uns helfen, über diese Stimmen der Wiederherstellung zu sprechen. Hank, worauf freuen Sie sich heute?
- Hank Smith 00:00: John, ich liebe Geschichte. Ich denke, die Hörer, die sich für die Geschichte interessieren, wollen wissen, wie das Leben dieser Menschen aussah, wie das Leben war. Wir bekommen die Offenbarungen, aber einfach zu wissen, was die Familie Smith durchmachte, wie ihr Leben aussah, ich denke, das erweckt die Schriften zum Leben. Es macht so viel Spaß, wenn man einen Historiker hat, der einem das näher bringen kann. Ich bin sehr dankbar für das Team von [Come, Follow Me](#), das diese Handbücher zusammenstellt, die sie in diesem Jahr in 12 Abschnitten unter dem Titel Voices of the Restoration veröffentlicht haben.
- John Bytheway 00:01: Ja, und Hank, ich weiß, dass wir beide ein Zitat lieben. Ein britischer Schriftsteller begann ein [Buch](#) mit den Worten: "Die Vergangenheit ist ein fremdes Land. Sie machen die Dinge dort anders."
- Hank Smith 00:01: Ja, ja.
- John Bytheway 00:01: Ich bin heute Morgen so dankbar, Hank. Ich weiß, dass du das bist. Ich weiß nicht, ob ich jemals bei einer followHIM-Aufnahme so viel gelacht und gleichzeitig so viel gelernt habe.

Wir haben heute Dr. Gerrit Dirkmaat bei uns. Gerrit, worauf freust du dich heute bei Voices of the Restoration?

- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:01: Ja, ich freue mich darauf, über die wirklichen Menschen zu sprechen, die an der Geschichte der Kirche beteiligt sind, über die Offenbarungen, die Joseph Smith erhält und die die Lehre und Bündnisse ausmachen, zumindest einen guten Teil davon. Sie werden nicht in einem Vakuum empfangen. Es sind sehr oft reale Probleme, die gelöst werden, wenn Joseph zum Herrn geht. Die Menschen, die das erleben, die Menschen, die Joseph am nächsten stehen, die Menschen, die ihn in Schwierigkeiten und im Glück umgeben, sie sind diejenigen, die am sichersten sind, dass Joseph Smith Offenbarungen von Gott erhält.
- 00:02: Ich habe das Gefühl, dass ein Teil der Idee hinter den Voices of the Restoration darin besteht, zu sagen: "Das sind nicht nur Dokumente in einem Buch, und das sind nicht nur ein paar schlaue Sprüche und ein paar Fabeln von Äsop." Es sind echte Menschen, die echte Erfahrungen gemacht haben. Sie sahen, wie sich die Offenbarungen entfalteten, während sie sich entfalteten. Sie haben jeden Schritt der Wiederherstellung in einer Weise getan, dass es für uns leicht ist, zurückzublicken und zu sagen: "Oh, natürlich, sie würden in Missouri enden. Das weiß doch jeder." Ich meine, niemand weiß das, nicht 1829 oder 1830. Man bekommt einen Einblick, einen persönlichen Einblick von Menschen, die diese Wunder erlebt haben, und ich denke, dass der Geist zu uns sprechen kann, wenn wir studieren, weil es für uns einfacher ist, es auf uns selbst anzuwenden. Wir denken über unser eigenes Leben und unsere eigenen Kämpfe nach und wie der Herr uns geholfen hat.
- Hank Smith 00:03: Gerrit, das gefällt mir jetzt schon. Vor Jahren, John, kam [David McCullough](#), ein Historiker, an die BYU und hielt einen Vortrag mit dem Titel The Glorious Cause of America. Präsident Hinckley liebte David McCullough. Er sagte Folgendes. "Niemand hat jemals in der Vergangenheit gelebt. Jefferson, Adams, George Washington, sie sind nicht herumgelaufen und haben gesagt: 'Ist es nicht faszinierend, hier in der Vergangenheit zu leben? Sind wir nicht malerisch in unseren komischen Klamotten?' Sie lebten in der Gegenwart, so wie wir es auch tun. Der große Unterschied ist, dass es ihre Gegenwart war, nicht unsere, und so wie wir nicht wissen, wie sich die Dinge entwickeln werden, wussten sie es auch nicht." Stimmt's, Gerrit? Wenn du glaubst, sie wüssten: "Nun, das ist der Teil, in dem wir nach Ohio ziehen, oh, das ist der Teil, in dem wir nach Salt Lake gehen. Natürlich werden wir nicht hier draußen sterben. Wie sollten wir das Konferenzzentrum haben?" Sie vermissen das alles. Sie

vermissen ihren Stress. Sie vermissen die Schwierigkeit der Frage: "Was sollen wir tun?"

- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:04: Ich glaube, das ist eine der großen Fallen, wenn man etwas über die Vergangenheit lernen will: Wenn man sich selbst besser fühlen will, wenn man das Gefühl haben will, dass man schlauer ist als alle anderen, wenn man das Gefühl haben will, dass man moralischer ist als alle anderen, wenn man sich unglaublich intelligent fühlen will, dann studiert man die Vergangenheit mit dieser Denkweise, dass man natürlich schlauer ist als alle anderen in der Vergangenheit. Sie wissen nicht, was ein Bazillus ist, also ja, du kommst rüber, als wärst du Einstein im Vergleich zu ihnen. Natürlich wissen sie nicht, was in der Welt tatsächlich passieren wird, aber du natürlich schon, und so studieren die Leute manchmal die Vergangenheit, damit sie sich den Arm brechen und sich auf die Schulter klopfen können. "Oh, wenn ich damals gelebt hätte, hätte ich das nicht gedacht."
- 00:05: Nun, ja, ich meine, wenn Sie in eine Zeitmaschine steigen und sie auf 88 Meilen pro Stunde bringen und in die Vergangenheit reisen würden, dann hätten Sie diesen Standpunkt nicht, aber wenn Sie in dem Glauben aufgewachsen wären, dass alle Krankheiten dadurch verursacht werden, dass man zu viel Blut im Körper hat, dann würden Sie denken, dass die einzige Möglichkeit, jemanden zu heilen, darin besteht, ihn bluten zu lassen. Das klingt für uns heute idiotisch und lächerlich, aber für die Menschen damals war es nicht idiotisch, und es gibt Dinge, die wir heute alle tun, auf die künftige Generationen zurückblicken und sagen werden: "Wow, Gerrit war dumm." Vielleicht werden sie das aus anderen Gründen sagen, aber nehmen wir einmal an, in hundert Jahren würde man feststellen, dass Mobiltelefone eine der Hauptursachen für Krebs sind.
- 00:06: Ich sage nicht, dass sie es sind, ich sage nur, was wäre, wenn das in hundert Jahren passiert? Wir schieben das Telefon direkt vor unser Gesicht. Wir tragen es in unserer Tasche. Unsere Urenkel würden, wenn das der Fall wäre, sagen: "Urgroßvater war ein Idiot. Hat er nicht gewusst, dass das...?" Das ist etwas, worüber man nachdenken muss. Ich meine, ein gutes Beispiel dafür ist, dass Geschichtsstudenten, wenn sie zum ersten Mal Fotos aus dem 19. Sie wissen, dass das 19. Jahrhundert schrecklich war, denn auf jedem Foto sind sie einfach nur...
- John Bytheway 00:06: Ja.

Dr. Gerrit Dirkmaat	00:06:	... es gibt kein Lächeln. Es sieht so aus, als würden alle für ein Passfoto posieren, auf dem sie einem sagen, dass man überhaupt nicht lächeln darf.
Hank Smith	00:06:	Mein Vater war einmal so sauer, weil ich gefragt habe: "Ist das Oma oder Opa?" Wie-
Dr. Gerrit Dirkmaat	00:06:	Oh.
Hank Smith	00:06:	...es...
Dr. Gerrit Dirkmaat	00:07:	Ein Foto ist ein großartiges Beispiel, denn ich zeige ein Foto von jemandem aus den 1870er und 1880er Jahren, 1860er Jahren. Ich zeige dieses Foto einer Studentin im Jahr 2025, und ihr kulturelles Wissen veranlasst sie, sofort ihre Kultur auf diese Person aus der Vergangenheit zu übertragen, denn in ihrer heutigen Kultur lächelt man auf Fotos, und wenn man auf Fotos nicht lächelt, dann ist man wütend oder es stimmt etwas nicht mit einem, und was tun sie dann? Sie interpretieren die Vergangenheit sofort durch ihre eigene Brille, und leider ist diese Brille furchtbar falsch, aber sie haben bereits eine Schlussfolgerung gezogen.
	00:07:	Die Schlussfolgerung, die sie gezogen haben, ist: "Oh, die Menschen waren in den 1860er Jahren unglücklich." Sie hatten noch kein gutes Deodorant erfunden, also waren sie vielleicht ein wenig unglücklich, aber der andere Aspekt ist, dass wir heute Fotos machen. Jeder weiß, wer schon einmal ein Familienfoto gemacht hat. Jeder weiß, dass Sekunden vor dem strahlenden, lächelnden Foto die Leute einander anschreien und sagen: "Geh zur Seite, ich kann dich nicht sehen." Alle sind wütend. "Mama, sind wir damit nicht fertig?" Diese Familienfotos sind eigentlich diese sehr wütenden Zeiten, und was machen wir dann?" Alle sagen nur: "Eh", und sie strahlen. Ehrlich gesagt, so laufen die Leute normalerweise nicht herum. Ich bin ein ziemlich glücklicher Typ, also lächle ich viel, aber selbst ich laufe nicht den ganzen Tag mit diesem...
John Bytheway	00:08:	Das-
Hank Smith	00:08:	Ja, ja.
Dr. Gerrit Dirkmaat	00:08:	... das breite Grinsen. Wenn Sie sich das Video anschauen, können Sie es sehen. Im 19. Jahrhundert war es üblich, Fotos in einem natürlichen, unemotionalen Zustand zu machen, weil man normalerweise so ist.

- 00:08: Wenn man Leute sieht, strahlen sie in der Regel nicht von einem Ohr zum anderen, wenn sie mit niemandem sprechen, es sei denn, sie sind verrückt. Wenn sie unsere Fotos sehen, denken sie: "Ich weiß, dass sie in der Zukunft Drogen nehmen, aber anscheinend nehmen sie eine Menge davon." Ich meine, alle sind einfach... Sie haben alle dieses zahnlose Grinsen. Auch wenn sich die Fotografie im Laufe der Zeit verändert, dauert es kulturell gesehen bis zu den bewegten Bildern, bis sich die Fotografien in fröhliche Smileys verwandeln.
- 00:09: Ein Foto ist ein gutes Beispiel dafür, wie jemand in einem Augenblick die Vergangenheit falsch einschätzen kann, weil er die Vergangenheit wie seine Gegenwart behandelt. Sie bringen das, was sie wissen, in die Vergangenheit ein, und das ist eine völlig normale und natürliche Sache. Es ist nichts Böses, Ruchloses, wenn ein 18-jähriger Schüler ein Foto aus dem Jahr 1860 sieht, auf dem die Person ziemlich wütend aussieht, und sagt: "Wow, sie muss sehr deprimiert gewesen sein." Es braucht Bildung, um zu sagen: "Nein, eigentlich nicht. So posiert man kulturell bedingt für ein Foto in einem eher natürlichen Zustand. Man muss verstehen, was in der Vergangenheit kulturell akzeptabel war, man muss verstehen, welchen Stress und welche Vorstellungen sie hatten.
- 00:09: Wir machen das in der Religion ständig. Es gibt Aspekte der Theologie der Heiligen der Letzten Tage, mit denen heute wohl kaum noch jemand in der Kirche zu kämpfen hat, die aber für die frühen Mitglieder der Kirche unglaublich schwierig waren. Was ist zum Beispiel etwas, womit die frühen Mitglieder der Kirche zu kämpfen hatten? Sie haben mit Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76, schrecklich zu kämpfen. Sie kämpften mit der Vorstellung, dass im Grunde jeder, oder wie Präsident Oaks sagte: "Mit Ausnahmen, die zu wenig sind, um sie zu erwähnen", dass im Grunde jeder in den Himmel kommt, in verschiedene Grade des Himmels, und dass diese Reiche der Herrlichkeit so groß und so herrlich sind, dass sie nicht einmal beschrieben werden können. Man findet heute nicht viele Heilige der Letzten Tage, die eine Glaubenskrise haben und weinend auf der Bettkante liegen und sagen: "Wenn Gott wirklich einen Weg für alle Menschen vorgesehen hat, um gerettet zu werden, dann kann diese Kirche nicht wahr sein."
- 00:10: Es wäre in der Tat seltsam, wenn jemand zu Ihnen käme und sagte: "Hank, John, ich weiß einfach nicht, ob ich noch glauben kann. Ich meine, wenn Gott wirklich dafür gesorgt hat, dass alle seine Kinder in den Himmel kommen, gibt es einfach keine Möglichkeit." Für uns scheint es verrückt zu sein, dass jemand solche Bedenken hat, aber das liegt daran, dass wir das Produkt

von 200 Jahren Offenbarung sind. Die Menschen, die zum ersten Mal von der Vision in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76, hören, wissen seit 1800 Jahren, dass die Hölle ein Ort ist, an den die Menschen gehen werden, und dass er furchtbar und schrecklich ist, und dass fast alle dorthin gehen werden.

00:11: Das Christentum bedeutet, dass fast jeder in die Hölle kommt. Die ganze Welt kommt in die Hölle. Nur sehr wenige werden gerettet, und dann kommt Joseph und seine Offenbarungen und sagt: "Eigentlich kommt niemand in die Hölle." Wie Joseph später berühmt wurde, sagte er: "Ich habe keine Angst vor dem Höllenfeuer, das es nicht gibt", weil die Leute ihn immer zur Hölle verdammen und er sagte: "Oh, der Witz geht auf dich."

Hank Smith 00:11: Lasst es uns herausfinden.

Dr. Gerrit Dirkmaat 00:12: Es gibt keins. Nicht, dass die Menschen nicht für ihre Sünden leiden würden. Ich meine, natürlich wird man für seine Sünden leiden, aber der ganze Sinn der Hölle für die Christen in den frühen 1800er Jahren ist, dass sie für immer ist. Es war nicht die Hölle, wenn sie vorübergehend war. Die Hölle ist ewig. Die Menschen haben die Kirche deswegen verlassen. Es gibt Menschen, die darum betteln, in der Kirche bleiben zu dürfen, und sie werden exkommuniziert, weil sie sich weigern zu akzeptieren, dass Joseph Smiths Vision, Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76, wahr ist. Und warum? Es steht im Widerspruch zu ihrer Kultur.

00:12: Ich denke, es ist wichtig zu beachten, dass Mitglieder der Kirche in den Vereinigten Staaten oder Kanada oder Nordamerika oder der westlichen Hemisphäre andere Fragen über Gott haben werden als Mitglieder in Afrika, Mitglieder in Europa, Mitglieder in Asien, Mitglieder in Mikronesien. Wir stellen Fragen zu den Dingen, die mit unserem heutigen Glauben zu tun haben. Menschen aus der Vergangenheit haben eine andere Kultur. Sie haben andere Fragen. Sie haben andere Vorstellungen, und diese sind genauso gültig wie unsere Fragen, auch wenn sie lächerlich erscheinen mögen, wie das ausdruckslose Starren mit mürrischem Gesicht auf einem Foto aus dem 19.

John Bytheway 00:13: Gerrit, das ist so gut. Die Menschen tun das Beste, was sie in der Zeit, in der sie leben, und in der Kultur, in der sie leben, können, und das ist sehr hilfreich. Ich möchte, dass unsere Hörer von einem Podcast erfahren, den Sie "[Standard of Truth](#)" nennen, ein Satz, der aus dem Wentworth-Brief stammt.

Dr. Gerrit Dirkmaat 00:13: Ja.

- John Bytheway 00:13: ... das war ein Favorit unseres Gründers, Steve Sorensen.
- Hank Smith 00:13: Zunächst einmal, ich persönlich liebe Standard of Truth. Gerrit, du machst es mit einem Freund.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:13: Ja. Mein bester Freund, Richard LeDuc, wir sind Freunde seit unserer ersten Ehezeit. Wir sind in dasselbe Haus gezogen, aufgeteilt in winzige Wohnungen, die eigentlich nicht bewohnbar sein sollten. Heute bin ich sicher, dass es abbruchreif ist, und seitdem sind wir Freunde. Wir gehen auf Joseph Smith in der frühen Kirchengeschichte ein und beantworten Fragen von Zuhörern.
- Hank Smith 00:14: Und andere historische Fragen. Da ist eine Menge drin, amerikanische Geschichte.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:14: Ja, wir beschäftigen uns mit amerikanischer Geschichte und mit der Geschichte der Heiligen der Letzten Tage. Wir hoffen, dass wir den Glauben an die Wiederherstellung stärken können.
- Hank Smith 00:14: Ich habe den Standard of Truth Podcast schon vielen Leuten empfohlen, aber vor kurzem kam ein enger Freund von mir, den ich sehr schätze und der jünger ist als wir, ein junger Erwachsener, zu mir und sagte: "Ich muss mit dir reden", was nicht seine Art ist. "Können wir uns kurz hinsetzen?" Ich sagte: "Sicher, sicher." Wir setzten uns und er diente in einer Mission und er liebt die Kirche. Er sagte: "Hank, ich habe Probleme." Ich sagte: "Nun, sag mir, was los ist." Er war im Internet und sagte: "Ich weiß einfach nicht, ob ich dem Charakter von Joseph Smith vertrauen kann." Er fing an, einige der Dinge durchzugehen, die er gelesen hatte, und ich sagte: "Okay, okay", und wir sprachen etwa eine Stunde lang. Er ist ein Typ, der gerne lacht, und ich sagte: "Ich habe eine Show für dich. Ich möchte, dass du dir den Standard of Truth Podcast anhörst und einfach Gerrit genießt. Ich glaube, du wirst ihn wirklich mögen."
- 00:15: Er sagte, er würde es tun. Etwa drei Wochen später kam er zurück. Ich sah ihn wieder, und das war ein schöner Moment. Ich fragte: "Wie geht es Ihnen?" Er sagte: "Hank, ich liebe Joseph Smith. Ich liebe ihn." Ich fragte: "Warum?" Gerrit, du könntest sagen: "Nein, tu das nicht." Er hat sich jede einzelne Folge von Standard of Truth angehört, jede einzelne.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:15: Das ist eine Menge.
- Hank Smith 00:15: Er hatte tatsächlich ein wenig Gerrit in sich. Er fing an, Ihr Vokabular zu benutzen, hatte Ihr Benehmen und sagte: "Die

Leute verstehen einfach nicht, wie es ist, in der Vergangenheit zu leben." Gerrit, den ich sehr schätze und dessen Zukunft mir sehr wichtig ist, hat sich dadurch verändert. Er war auf einem Weg, der in eine Richtung ging, und jetzt ist er genau das Gegenteil.

- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:16: Oh, danke, dass Sie das mitteilen. Ich meine, das ist die Hoffnung und das Ziel. Ich meine, ich möchte verzweifelt, verzweifelt, dass die Menschen den Propheten Joseph Smith verstehen und an die Offenbarungen, die er erhalten hat, glauben. Das war der eigentliche Grund, warum ich das gemacht habe. Man hofft, dass diese Botschaft die Menschen erreicht, und man fühlt sich manchmal ein bisschen wie ein Betrüger, wenn die Leute sagen: "Wow, dieser Podcast hat mir wirklich gefallen." Ich habe gesagt: "Ich weiß, ich habe die ganze Zeit Joseph Smith zitiert." Wenn man nur den Propheten zitiert, kann man einen ziemlich guten Job machen, und am Ende sagen die Leute: "Wow, das war wirklich tiefgründig." Ja, das war es, ich habe nur jemand anderen zitiert.
- 00:16: Eines der Dinge, die ich hoffe, dass die Leute daraus mitnehmen, und natürlich auch hier, ist, dass es wichtig ist, dass Sie wissen, dass Joseph Smith Jesus bei mehreren Gelegenheiten gesehen hat, dass er mit Ihrem Erlöser kommuniziert hat, und dass die Leute sagen: "Nun, warum ist es wichtig, ob oder ob nicht? Joseph Smith ist ein Prophet." Nun, es ist wichtig, weil ich weiß, wer Jesus ist. Ich weiß, was meine Aufgabe in diesem Leben ist. Ich weiß, wer ich bin. Ich weiß, dass ich ein vorsterbliches Leben hatte. Ich weiß, dass dieses Leben dazu bestimmt ist, meinem himmlischen Vater und meiner himmlischen Mutter ähnlich zu werden, Dinge, die ich niemals wissen würde." Ich wüsste nicht, dass in den Lehren und Bündnissen, Abschnitt 93, erklärt wird, dass man wissen kann, was man anbetet. Natürlich bete ich Joseph Smith nicht an. Ich weiß sehr wohl, dass Joseph in seinem Leben Fehler gemacht hat, so wie alle frühen Führer und Mitglieder der Kirche, genauso wie die Führer und Mitglieder der Kirche heute alle sterbliche Menschen mit sterblichen Fehlern sind.
- 00:17: Joseph Smith hat die wichtigsten Wahrheiten über unseren himmlischen Vater und über unseren Erlöser, Jesus Christus, offenbart, die den Lauf des Lebens verändern. Sie bringt Trost für die Leidenden. Sie gibt dem Chaos des Lebens einen Sinn, und sie bringt den Frieden, den das Wissen um den Erlösungsplan bedeutet. Ich weiß, dass Jesus Christus lebt, weil ich weiß, dass Joseph Smith ihn gesehen und mit ihm gesprochen hat, und das ist die Grundlage für mein Zeugnis. Ich hoffe, dass die Menschen bereit sind, ihre Zweifel und Fragen

etwas zurückzustellen und dem Heiligen Geist zu erlauben, zu ihnen zu sprechen, wenn sie in diesem Jahr die Offenbarungen in den Lehren und Bündnissen lesen, wenn sie die Offenbarungen des Propheten Joseph studieren.

- Hank Smith 00:18: John, Gerrit und mein Büro befanden sich jahrelang genau gegenüber von uns.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:18: Unsere Büros waren übrigens aufgeräumt.
- Hank Smith 00:19: Ja, das waren sie, ja.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:19: Sie steckten uns beide in eine Besenkammer, was unserer Station angemessen war. Das kann ich Ihnen sagen.
- Hank Smith 00:19: Sie stecken uns da oben hin und vergessen uns einfach. Eines Tages unterhielten wir uns, und Gerrit lehrte mich etwas, von dem ich dachte: "Wie konnte ich das nicht sehen?" Hier ist es in meinen Worten. Er sagte: "Du solltest deine Zähne von einem Zahnarzt behandeln lassen. Das ist sehr wichtig für dich. Du findest nicht einfach Bobby im Einkaufszentrum, der sagt: 'Ich habe mir ein paar YouTube-Videos angesehen'. Lassen Sie sich medizinisch beraten, und wenn Sie sich einer Operation unterziehen wollen, dann von einem ausgebildeten Chirurgen. Und warum? Es ist sehr wichtig für dich, dass diese Person weiß, was sie tut, weil es sich um ziemlich lebenswichtige Dinge handelt. Dann sagte er etwas, was ich schon die ganze Zeit hätte wissen müssen. Er sagte: "Sie sollten sich die Anamnese besorgen, die für Sie wirklich wichtig ist. Sie können auf WebMD nachsehen oder jemandem dabei zusehen, wie er Ihnen online beibringt, wie man Zahnseide benutzt, aber ich meine, das ist eine Geschichte, die für Sie und Ihre Familie und Ihre Zukunft und Ihren Glauben wirklich wichtig ist. Das müssen Sie von einem Historiker lernen."
- 00:20: Dann lehrte er mich, wie es ist, ein ausgebildeter Historiker zu werden. John, mir war nicht klar, dass es so schwierig ist, Historiker zu werden wie ein Medizinstudium. Es gibt so viel zu tun, aber wir gehen ins Internet oder lesen ein Buch, jemand, der Historiker werden will, der ein wenig recherchiert hat, ein wenig gearbeitet hat. Dann sagen sie: "Nun, ja, ich kenne die Geschichte", und Gerrit ist dabei nicht arrogant. Er sagt nur: "Sieh mal, du bekommst deine Zahnmedizin nicht von jemandem, der nicht studiert hat." Sie sollten Ihre Geschichte von jemandem erfahren, der ein ausgebildeter Historiker ist. Kurz, Gerrit, könntest du unseren Zuhörern vielleicht diese kleine Ansprache halten?

- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:20: Nun, ich weiß nicht mehr genau, was ich darin gesagt habe, aber der Grund, warum es so wichtig ist, ist, dass ein promovierter Historiker unter anderem lernt, wie man Quellen richtig nutzt. Sie werden darin geschult, welche Arten von Quellen besser und welche schlechter sind, und manchmal kommt es vor, vor allem wenn es um Dinge wie Religion oder Politik geht, dass Menschen sehr stark von einer Sache überzeugt sind, was sie dazu veranlasst, Quellen über andere Quellen zu stellen, nicht weil sie bessere Quellen sind, sondern einfach weil sie das sagen, was sie sagen wollen.
- 00:21: Ein großartiges Beispiel dafür, das heute im Internet kursiert, ist, dass jemand etwas sagt wie: "Martin Harris hat geleugnet, die Goldplatten jemals gesehen zu haben." Nun, wenn Sie ein Heiliger der Letzten Tage sind, wissen Sie, was mir mein ganzes Leben lang gesagt worden ist. Er hat es nie geleugnet. Wie meinen Sie das? Nein, nein. Ich gebe Ihnen sogar einen Brief, in dem jemand sagt: "Ich habe gehört, dass Martin Harris gesagt hat, er habe die Platten nie gesehen", und das kann Ihre Welt erschüttern. Mein ganzes Leben lang wurde mir das gesagt, und es stammt aus einem Brief, sehen Sie sich das an. Es ist ein Brief aus dem Jahr 1838. Das bedeutet, dass es wahr sein muss. Die Leute haben das Gefühl, dass man ihnen die Beine aus dem Leib gerissen hat, und da ist es wichtig, dass man sich die Quellen ansieht und weiß, was sie tatsächlich sind.
- 00:22: Ja, es gibt [einen Brief](#) aus dem Jahr 1838 von jemandem, der behauptet, er habe Martin Harris sagen hören, er habe die Platten nie wirklich gesehen. Nun, wer hat diesen Brief geschrieben? Nun, es handelt sich um ein kürzlich exkommuniziertes Mitglied der Kirche, das einer anderen Person schreibt, um sie davon zu überzeugen, die Kirche zu verlassen, aber er sagt nicht nur, dass Martin Harris gesagt hat, er habe die Platten nicht gesehen. Er behauptet auch, dass Oliver Cowdery und David Whitmer ebenfalls sagten, sie hätten die Platten nie gesehen, und dann sagt er, dass eigentlich alle acht Zeugen, zu denen auch Hyrum Smith und Samuel Smith sowie Joseph Smith senior gehören, ebenfalls alle sagen, sie hätten die Platten nie gesehen. Mit anderen Worten, es ist ein übertriebener, stark übertriebener und eindeutig ungenauer voreingenommener Brief.
- 00:23: Diese Person stellt eine Behauptung auf, für die es eigentlich keine Beweise gibt, aber wenn ich das nicht weiß und jemand mir das online mitteilt, gerate ich ins Schleudern, bevor ich herausfinde, dass es sich um eine schreckliche Quelle handelt. Es ist sogar eine schreckliche Quelle für Historiker. Und warum? Weiß ich von dem öffentlichen Treffen, bei dem Martin Harris

das gesagt hat? Ich habe keine anderen Beweise dafür. Er sagt, es war ein öffentliches Treffen, bei dem Martin Harris sagte: "Ich habe die Platten nie gesehen." Okay, warum gibt es dann keine anderen Quellen für diese öffentliche Sitzung? Warum sagt kein anderer, dass dieses Treffen stattgefunden hat? Soweit ich weiß, hat es nicht einmal ein Treffen gegeben, aber ich weiß Folgendes. Martin Harris sagte bei einer Gelegenheit nach der anderen selbst: "Ich habe den Engel gesehen. Ich habe Platten gesehen."

00:23: Als Historiker lernt man, Berichte aus erster Hand, in denen Menschen ihre eigenen Erfahrungen schildern, und zeitgenössische Berichte, in denen Menschen über Ereignisse sprechen, wenn sie geschehen, zu schätzen. Das bedeutet nicht, dass eine Urgroßmutter, die sich an die Ereignisse während der Dust Bowl erinnert, unehrlich ist. Das sage ich nicht, aber es ist ein großer Unterschied, ob man Urgroßmutter's Tagebuch liest, als der erste Dust-Bowl-Sturm zuschlug, oder ob man sie mit 80 Jahren Abstand darüber sprechen lässt, denn das eine spiegelt wider, was sie damals tatsächlich dachte. Das andere ist zwar immer noch glaubwürdig und wichtig, spiegelt aber wider, wie sie es heute, nach 80 Jahren Leben, versteht.

00:24: Es gibt drei Lebensbereiche, von denen ein weiser Mann einmal sagte, dass die Menschen so leidenschaftlich sind, dass sie glauben, sie seien Experten, auch wenn sie keine Ausbildung haben. Der erste Bereich ist offensichtlich, es ist der Sport. Sehen Sie, Sie haben noch nie eine Fußballmannschaft der kleinen Liga trainiert, aber Sie wissen genau, welches Spiel Kalani Sitake hätte anpfeifen sollen. Du weißt es genau. Du hast keine Ahnung von der Mannschaft. Du warst noch nie beim Training, aber weil du Sport liebst, weil du viel davon gesehen hast, glaubst du, du wärst ein Experte auf diesem Gebiet. Zweifellos wissen Sie mehr als andere, aber das ist nicht dasselbe, wie wenn Sie darin ausgebildet wären.

00:25: Ähnlich verhält es sich mit der Politik, weil die Menschen so leidenschaftlich über politische Überzeugungen und politische Positionen denken. Sie haben noch nie für ein nicht gewähltes Amt eines Elternbeirats kandidiert, aber Sie wissen genau, was der Kongressabgeordnete in seinen Gesetzentwurf hätte schreiben sollen. Weil man so leidenschaftlich bei der Sache ist, glaubt man, dass man ein Experte auf diesem Gebiet ist. Das andere ist die Religion. Das liegt daran, dass wir alle mit Leidenschaft dabei sind. Wir beginnen zu glauben, dass die religiöse Geschichte,

- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:26: dass Leidenschaft das Gleiche ist wie eine formale Ausbildung. Und wenn man leidenschaftlich ist und alles liest, was man in die Finger bekommt, dann weiß man zweifellos viel mehr über eine Sache als andere Leute. Ein großartiges Beispiel dafür ist, wenn Sie das Schlachtfeld von Gettysburg besuchen und sich von einem der Parkranger auf eine Tour mitnehmen lassen, werden Sie oft sagen: "Dieser Parkranger weiß mehr über die Schlacht von Gettysburg als buchstäblich jeder andere Mensch. Ich meine, der Typ sagt: 'Und sie rückten 10 Schritte bis zu diesem Zaun vor, fielen dann aber wieder fünf Schritte zurück.'"
- 00:26: Und du sagst: "Wow. Woher in aller Welt weißt du, wie viele Schritte sie waren?" "Und die Kanonenkugel schlug in der Nähe dieses Baumes ein, aber nicht der Baum." Normalerweise sind sie nicht ganz so aufgeregt, aber sie geben dir Informationen, bei denen du denkst: "Das ist unglaublich. Diese Person ist der größte Experte für Gettysburg, den es je gegeben hat. Doch in Wirklichkeit wiederholt der Parkwächter Dinge, die er aus einer anderen Quelle gelesen hat. Er hat im Wesentlichen die Geschichten auswendig gelernt, die von Historikern geschrieben wurden, die Tausende von Briefen, Hunderte von Depeschen und Dutzende von Interviews mit Überlebenden von Gettysburg ausgewertet haben, die das Buch über Gettysburg geschrieben haben, das dann von dem Fremdenführer als Argumentationsgrundlage verwendet wurde.
- 00:27: Die großen Experten sind diejenigen, die das Buch geschrieben haben, das diese Quelle enthält, weil sie alle anderen Quellen zusammengetragen haben. In vielerlei Hinsicht ist es wie bei Mormon mit dem Buch Mormon. Er hat überall Aufzeichnungen. Und als der erste große Historiker fasst er sie zu etwas zusammen, das schön und lesbar ist. Nicht, dass ich die Fähigkeiten von Mormon hätte. Aber ich denke, es ist wichtig für Ihre Zuhörer. Wenn Sie hören, dass jemand eine feindselige Behauptung gegen die Kirche aufstellt, die sich auf einen Aspekt der Geschichte stützt, ist es wichtig, innezuhalten. Erkundigen Sie sich zunächst bei einer glaubwürdigen, geschulten Person, worüber wir überhaupt sprechen.
- Hank Smith 00:28: Ja, und Gerrit, du würdest sagen: "Das heißt nicht, dass man nicht ein Buch von jemandem lesen kann, der"-
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:28: Nein.
- Hank Smith 00:28: ... "ziemlich aufgeregt über etwas".
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:28: Sicher.

- Hank Smith 00:28: Aber ich spreche von einer Geschichte, die wirklich, wie Sie sagten, darüber entscheidet, ob ich in meiner Kirche bleibe. Das ist eine wichtige Geschichte.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:28: Leider denken wir manchmal, dass es wichtiger ist, schnell an Informationen zu kommen, als tiefgründige Informationen zu erhalten. Die Kirche hat wunderbare Ressourcen zur Verfügung gestellt. Das Joseph-Smith-Papers-Projekt und alle seine Forschungsergebnisse sind online unter josephsmithpapers.org zu finden. [Die Bibliothek für Kirchengeschichte](#) hat wunderbare Ressourcen für Mitglieder. Es gibt Offenbarungen im Kontext. Es gibt online Antworten auf [Fragen](#) zum Evangelium. Die Gospel Topics Essays, die fundierte und historisch begründete, quellengestützte Argumente über diese Dinge in der Vergangenheit liefern. Ich hoffe, dass Menschen, die mit Aspekten der Kirchengeschichte zu kämpfen haben, sich an diese Quellen wenden, die die Kirche zur Verfügung gestellt hat.
- John Bytheway 00:29: Ich finde es toll, dass wir hier einen Historiker haben, der sich mit den Originalquellen befasst hat, der weiß, wer diese Stimmen sind, diese Stimmen der Restaurierung. In dieser ersten Folge sprechen wir über die Familie Smith. Willst du uns da gleich mitnehmen, Gerrit?
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:29: Ja. Ich denke, die erste Botschaft, die sie in der Stimme der Wiederherstellung haben, stammt von einem der wahren Helden der [Kirchengeschichte](#). Wenn man sich mit der Kirchengeschichte beschäftigt, insbesondere mit dem frühen Leben von Joseph Smith, dann stammen die meisten glaubwürdigen Informationen, die wir über Joseph Smiths frühes Leben haben, von Lucy Mack Smith, Joseph Smiths Mutter. Sie hat ein Buch geschrieben, in dem sie viele Details aus diesem frühen Leben beschreibt.
- 00:30: Joseph spricht in seiner Geschichte ein wenig darüber. Hauptsächlich erzählt er: "Wir waren arm, und wir hatten die Grundregeln in Lesen, Schreiben und Rechnen." Er verbringt nicht viel Zeit mit seinen viel jüngeren Tagen. Und diese Lücken werden von Lucy aufgefüllt. Sie schreibt dieses Buch in den Jahren 1844 und 1845.
- 00:30: Es ist bemerkenswert, wie genau die Historikerin auf einige dieser Ereignisse zurückblickt. Sie gibt diesen Einblick in Josephs Charakter, den offen gesagt nur eine Mutter wissen kann, jemand, der ihn seit seiner Kindheit kennt. Die Stimme der Wiederherstellung, die das Handbuch von ihr erhält, ist sehr eindringlich, denn sie ertönt, bevor Joseph seine erste Vision hat. Es ist, bevor es irgendeinen Gedanken an goldene Platten

oder eine wiederhergestellte Kirche gibt. Das ist zu einem früheren Zeitpunkt in Lucys Leben, als die Familie todkrank ist und Lucy wirklich glaubt, dass sie sterben wird. Tatsächlich glauben die Geistlichen und Ärzte, dass sie sterben wird. Sie erholt sich. Und wie sie sagt, "flehte sie den Herrn an, er möge mein Leben verschonen, damit ich meine Kinder großziehen und das Herz meines Mannes trösten kann. So lag ich die ganze Nacht. Ich versprach Gott, dass ich, wenn er mich am Leben ließe, mich bemühen würde, die Religion zu erlangen, die mich befähigen würde, ihm richtig zu dienen, sei es in der Bibel oder wo immer sie zu finden wäre. Wenn ich sie vom Himmel durch Gebet und Glauben erhalten würde. Schließlich sprach eine Stimme zu mir und sagte: "Suchet und ihr werdet finden. Klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Lass dein Herz getröstet sein. Du glaubst an Gott. Glaub auch an mich."

00:31: Und sie betrachtet dies als eine große Bekehrungserfahrung für ihr eigenes Leben. Lucy kommt nicht aus einem unglaublich religiösen Haushalt. Ihr Vater, Solomon, ist Soldat. Und in seinem eigenen Geständnis kann man Solomon Macks Geschichte nachlesen. Er schreibt die Geschichte seines Lebens am Ende seines Lebens auf. Und er lässt Sie wissen, dass er, obwohl er in der Revolution Soldat war, im Grunde keine Verwendung für Gott hat. Er sagt: "Die Leute versuchen, mit mir darüber zu reden. Ich sage: 'Na ja, was soll's'", und er macht einfach weiter. Und es ist ein bisschen traurig, denn als er schließlich als älterer Mann zur Religion findet, schreibt er viele der körperlichen Beschwerden und Kämpfe, die er im Leben hatte, der Tatsache zu, dass er sich nicht früher bekehrt hat.

00:32: Der Grund, warum ich diese Geschichte erzähle, ist, dass Lucy Mack nicht in einem Haushalt aufwächst, in dem man zur Kirche geht. Ihre Mutter ist gläubig. Ihre Mutter versucht, ihr etwas von der Bibel zu erzählen, aber ihr Vater glaubt nicht nur nicht, er hat auch ein echtes Problem mit Menschen, die glauben, und zwar fast sein ganzes Leben lang. Erst lange nachdem Lucy verheiratet ist, bekehrt sich ihr Vater endlich.

00:33: Hier hat sie ihre eigene Erfahrung, wo sie Gott anfleht, und sie sieht diese Veränderung. Was sie hier nicht haben, was danach passiert, ist wirklich lustig, und eine Geschichte, die einem die religiöse Welt zeigt, in der sie lebten. Nachdem sie auf wundersame Weise geheilt wurde, hatten die Ärzte bereits gesagt: "Nein, das war's. Das ist das Ende." Dann will sie in die Kirche gehen.

00:33: Sie ist also verheiratet. Sie versucht, Joseph Smith senior zu überzeugen, der zwar auch an Gott glaubt, aber kein

Kirchgänger ist. Er ist gegenüber den etablierten Religionen zynisch geworden, weil er glaubt, dass sie die Menschen nicht wirklich zu Christus führen. Also versucht sie, Joseph Smith senior zu überzeugen: "Wir müssen in die Kirche gehen." Und sie sagt: "Weil er mich liebte, stimmte er im Wesentlichen zu, mit mir zu ein paar methodistischen Versammlungen zu gehen. Aber er wollte nicht gehen. Er wollte nicht." Ich meine, das ist eine Geschichte, die noch nie jemand gehört hat, dass ein Ehepartner einen anderen Ehepartner in die Kirche schleppt. Aber zumindest im 19. Jahrhundert kam es gelegentlich vor, dass eine Ehefrau sagte: "Nein, du kommst mit in die Kirche."

00:34: "'Ich will nicht in die Kirche gehen', und da saß ich dann auf einer Kirchenbank." Als Joseph Smith senior einmal herausfindet, dass sein Vater und sein Onkel in die Kirche gehen, ist Jesse Smith so empört, dass er zu ihrem Haus kommt und ihnen an der Tür ein Exemplar von Zeitalter der Vernunft von Thomas Paine hinhält und sagt: "Lest alles darin, bevor ihr wieder in diese Kirche geht."

00:34: Und Thomas Paine, obwohl er ein amerikanischer Gründervater ist, er schrieb Common Sense, er ist ein wohlbekannter, ich meine, wenn ich sehr nett bin, nenne ich ihn einen Agnostiker, aber er ist im Wesentlichen ein Atheist. In Age of Reason (Zeitalter der Vernunft) argumentiert er im Grunde, dass alle organisierte Religion nur Müll ist, und dass sie erfunden ist, und dass sie benutzt wird, um Menschen zu unterdrücken. Jesse Smith schwingt ein Exemplar davon in der Tür und schreit sie an: "Wie könnt ihr es wagen, in die Kirche zu gehen."

00:35: Lucy erfährt bei ihrer Bekehrungserfahrung viel familiären Widerstand. Ich denke oft, dass es für Lucy schrecklich gewesen sein muss, dass sie einen Ehemann hat, der nicht Teil der organisierten Religion sein will. Sie hatte diese unglaubliche spirituelle Erfahrung, und sie will es Gott zurückzahlen. Sie möchte dazugehören, aber ihre Familienmitglieder halten das für lächerlich.

00:35: Und ich frage mich, ob das einer der Gründe dafür ist, dass ihre Reaktion, als ihr Sohn zu ihr kommt, der eine ganz andere religiöse Erfahrung gemacht hat als sie selbst - ich meine, Joseph sagt ihr: "Ich habe für mich selbst gelernt, dass der Presbyterianismus nicht wahr ist" -, dass sie Joseph nicht einfach ein Exemplar von Age of Reason entgegenschleudert. Aber ihre Reaktion ist fast so etwas wie ein geduldiges Verständnis: "Ich weiß, was du durchmachst. Ich habe das auch erlebt, ich hatte eine religiöse Konversion, und niemand wollte mir zuhören." Lucy Mack, sie ist eine unglaubliche Frau. Es ist

- klar, dass sie bei all ihren Kindern einen unauslöschlichen Eindruck hinterlässt, aber besonders bei Joseph in seiner Religiosität.
- Hank Smith 00:36: Schön.
- John Bytheway 00:36: Ich liebe diesen Hintergrund. Sie waren eigentlich an einem anderen Ort, als das alles passierte, aber ich liebe es besonders, den Leuten Bücher unterzujubeln und ihnen zu sagen, sie sollen sie lesen.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:36: Ein Missionar hat sich per E-Mail an meinen Podcast gewandt und gesagt, dass er in einer sehr schwierigen Mission in den USA tätig ist. Und er sagte: "Ich versuche herauszufinden, wie viele Exemplare des Buches Mormon ich den Leuten zuwerfen muss, bevor sie anfangen, mir zuzuhören."
- John Bytheway 00:37: "Bevor es klebt. Und ich sah ein anderes Buch in der Mitte des Himmels fliegen."
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:37: "Und es hatte das ewige Evangelium."
- John Bytheway 00:37: Ja.
- Hank Smith 00:37: Ich habe gehört, wie Steven Harper sagte, dass Joseph Smith nicht nur an seinem Wohnort mit religiösen Spannungen konfrontiert ist, sondern auch in seinem eigenen Haus.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:37: Ja.
- Hank Smith 00:37: Es gibt da religiöse Spannungen.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:37: Wenn wir ein wenig in die Zeit vorspulen, in der Joseph die erste Vision haben wird, das Zweite Große Erwachen, das sie alle erleben, gibt es einen Grund, warum man diesen Teil von New York den "Burned-Over District" nennt. Es ist wichtig, dass die Zuhörer verstehen, dass die Art und Weise, wie man sich die amerikanische religiöse Identität heute vorstellt, im Grunde genommen genau das Gegenteil von dem ist, was sie damals war. Wenn Sie heute mit jemandem sprechen und sagen: "Oh, die sind aus dem Süden", denken Sie vielleicht sofort: "Oh, die sind wahrscheinlich religiös." Denn in der heutigen Welt ist der amerikanische Süden der religiöseste Teil der Vereinigten Staaten, und der am wenigsten religiöse Teil der Vereinigten Staaten ist der amerikanische Nordosten.

- 00:38: Zu Joseph Smiths Zeiten war es buchstäblich das genaue Gegenteil. Der religiöseste Staat in der gesamten Union im Jahr 1830 ist Vermont. Gemessen an der Zahl der Atheisten und der Kirchgänger ist Vermont heute der am wenigsten religiöse Staat in den Vereinigten Staaten. Das müssen Sie sich vor Augen halten. Betrachten Sie den bibeltreuesten Teil des Bibeltürtels, den.
- 00:38: Es gibt ständig Diskussionen über Religion. Und in der Zeit des Zweiten Großen Erwachens sind die Menschen sehr leidenschaftlich dabei. Im amerikanischen Protestantismus gibt es zwei religiöse Denkschulen, die zu dieser Zeit verzweifelt miteinander konkurrieren. Die eine ist der Calvinismus. Die andere ist auf der anderen Seite der Arminianismus. Also nicht wie Armenien, das Land. Der Arminianismus, benannt nach einem holländischen Theologen... Der Name geht einem leicht über die Lippen... Jacobus Arminius.
- 00:39: Johannes Calvin war der wichtigste religiöse Theologe der amerikanischen Protestanten. Calvin glaubte, dass die Erlösung nichts mit einem selbst zu tun hat. Das ist nicht das, was bestimmte amerikanische Protestanten heute glauben. Also noch einmal: Wenn Sie denken: "Nun, das ist nicht das, was mein Freund denkt", dann weiß ich, dass es nicht das ist, was Ihr Freund denkt. Lassen Sie mich Ihnen sagen, was Johannes Calvin lehrte und was die Amerikaner zu seiner Zeit dachten. Es ist etwas ganz anderes als das, was die meisten evangelikalen Protestanten heute denken. Aber Johannes Calvin lehrte, dass die Erlösung allein durch Gnade und Glauben erfolgt und dass dies ein Geschenk Gottes ist. Der Calvinismus stützt sich auf die Vorstellung der absoluten Souveränität Gottes. Es gibt keinen freien Willen. Es gibt nur Gott und den Menschen in seiner Sündhaftigkeit, der denkt, dass er einen freien Willen hat.
- 00:40: Die meisten amerikanischen protestantischen Konfessionen waren von Natur aus calvinistisch. Der Presbyterianismus zum Beispiel war ein Hardcore-Calvinist. Das ist heute in Amerika ein wenig anders, aber man glaubte sehr daran, dass fast niemand gerettet werden würde. Ein Prediger von sagte dann vielleicht so etwas wie: "Wenn Sie in diesen Kirchenbänken sitzen und das Gefühl haben, dass Sie an Jesus glauben, dann loben Sie Gott. Sie könnten einer der wenigen Menschen sein, die er gerettet hat. Keiner von uns hat es verdient, gerettet zu werden. Wir sind alle furchtbare Sünder. Wir alle verdienen es, in der Hölle zu schmoren, also ist Gott nicht böse, wenn er uns dorthin schickt, wo wir es verdienen, hinzugehen. Aber preisen Sie Gott, wenn Sie einer der wenigen sind, denen er die Gabe des Glaubens geschenkt hat."

00:41: Und in dieser Zeit des Zweiten Großen Erwachens ist es die Kirche, zu der sich Lucy Mack und Sophronia berufen fühlen und der sie beitreten. Sie schließen sich der örtlichen presbyterianischen Kirche in Palmyra an. Joseph geht wahrscheinlich öfter in diese Kirche als in andere, weil seine Mutter dorthin geht. So arm sie auch sind, sie hat so viel Geld gespendet, dass die Familie eine Kirchenbank in der presbyterianischen Kirche hat. Und um eine solche Bank zu bekommen, musste man der Kirche genug Geld spenden. So eifrig ist Lucy bei ihrem Presbyterianismus.

00:41: Und es macht Sinn. Sie war auf nichts anderes angewiesen als auf die Hilfe Gottes. Und als sie auf wundersame Weise von ihrer Krankheit genesen ist, fühlt sie diese totale Hingabe an Gott. "Gott ist alles, und ich bin nichts." Und sie hätte diese Botschaft in der Kirche gehört, und sie hätte zu ihr gesprochen.

00:42: Nun, auf der anderen Seite des Hauptbuchs... Ich weiß, ich habe zu viel Zeit darauf verwendet... Der Arminianismus war der andere protestantische Flügel des Glaubens, der glaubte: "Ja, der Mensch ist gefallen. Der Mensch ist böse, aber es gibt eine gute Sache, die der Mensch tun kann. Und das ist, dass sie sich entscheiden können, Gottes Gnade anzunehmen." Nach dieser Auffassung, die vor allem von der methodistischen Kirche vertreten wurde, ist die Erlösung ein lebenslanger Prozess. Wenn Sie einen Methodisten fragen: "Sind Sie gerettet?" werden sie genauso abwinken wie die Heiligen der Letzten Tage. Sie werden sagen: "Nun, ich meine, ich versuche, Jesus nachzufolgen." Und sie glauben, dass sie die Erlösung so sehen, dass Jesus seine Hand nach ihnen ausgestreckt hat. Er möchte Sie unbedingt retten, aber Sie müssen zustimmen, diese Hand zu ergreifen und sie für den Rest Ihres Lebens festzuhalten.

00:42: Das sind ziemlich diametral entgegengesetzte Standpunkte. Entweder hat Gott bereits entschieden, ob man gerettet wird oder nicht, und es gibt nichts, was man dagegen tun kann, oder man muss die Wahrheit über Gott annehmen, und wenn man das nicht tut, kommt man in die Hölle. Beides kann nicht wahr sein. Entweder muss ich mich für die Erlösung entscheiden und die richtige Wahl treffen, oder ich habe keine Wahl bei der Erlösung.

00:43: Joseph geht also zu den örtlichen Methodistenkirchen. Er hört genau die gegenteilige Botschaft. Und wenn er davon spricht, "Sie glauben dieselben Bibelstellen so unterschiedlich", dann gibt es kaum einen krasserer Gegensatz als den zwischen dem Presbyterianismus des 19. und dem Methodismus des 19. Jahrhunderts. Wie ich schon sagte, zurück zu unseren Stimmen

der Wiederherstellung, ist es Lucys Charakter zu verdanken, dass sie nicht reaktionär reagiert, wenn Joseph seine Fragen stellt.

00:44: Ich meine, was wäre passiert, wenn Joseph zu ihr gekommen wäre und sie gesagt hätte: "Gut, das war's dann. Du gehst ins Internat, weil du diesen Unsinn nicht mehr erleben willst"? Stattdessen umarmt sie ihn. Etwas, das bei der Familie Smith im Allgemeinen untertrieben ist: seine Schwestern, seine Brüder, das ist eine große Familie. Sie haben viele verschiedene Interessen und ein unterschiedliches Alter. Alle von ihnen glauben an Joseph Smith. Sie alle leiden für den Rest ihres Lebens unter irgendeiner Form von Verfolgung, weil sie an Joseph Smith glauben.

00:44: Einige bekommen mehr Zeugen. Samuel und Hyrum werden Teller herumschleppen. Einige von ihnen werden es wirklich wissen. Ich weiß nicht, ob Don Carlos nicht die Platten heben wird, aber er ist fest davon überzeugt, dass Joseph ein Prophet ist und dass er diese Offenbarungen erhalten hat. Die Menschen in Josephs Familie sind sich sicher, dass er mit Gott spricht. Davon lassen sie sich nicht abbringen, auch wenn sie in anderen Bereichen ihres Glaubens ins Wanken geraten.

00:45: William Smith ist in seinem späten Leben nicht gerade ein Aushängeschild für das, was Sie glauben wollen, aber selbst in dieser Zeit ist er sich sicher, dass Joseph ein Prophet war. Er ist sich sicher, dass Joseph das Buch Mormon übersetzt hat. Er ist sich sicher, dass Joseph diese Offenbarungen, die wir gerade studieren, erhalten hat. Das allein spricht schon für Josephs Charakter. Warum sind die Menschen, die ihn am besten kennen, sicher, dass er zu Gott spricht?

Hank Smith 00:45: Nun, Gerrit, du hast gesagt, dass es den Arminianismus und den Presbyterianismus gibt, und Joseph Smith senior scheint der organisierten Religion überhaupt keinen Glauben zu schenken. Ist das richtig?

Dr. Gerrit Dirkmaat 00:45: Ja, Joseph Smith senior, das ist interessant, weil seine Familie aus einer langen Reihe von Kongregationalisten stammt, was eine sehr calvinistische Sichtweise ist, die dem Presbyterianismus sehr ähnlich ist. Und seine Familie hat in der Kirche ein relativ neues Denkmal, das sich seit Jahren auf dem Anwesen der Familie Smith in Massachusetts befindet. Sie scheinen recht religiös zu sein, bis zum Vater von Joseph Smith senior, der von der organisierten Religion desillusioniert zu sein scheint.

- 00:46: Es ist nicht dasselbe, wie zu sagen: "Oh, da ist jemand ein Atheist." Ich meine, Joseph Smith senior glaubt eindeutig an Gott, aber er scheint nicht zu glauben, dass die Leute, die behaupten, sie hätten alle Antworten, tatsächlich alle Antworten haben. Er ist selbst ein spiritueller Mensch. Joseph Smith, Sr. hat viel Pech gehabt. Es scheint, als ob Joseph Smith, Sr. jedes Mal, wenn er eine finanzielle Entscheidung trifft, die falsche Entscheidung trifft. Er könnte ein großartiger Aktiensammler sein, wenn man nur das Gegenteil wählt. Wenn er sagen würde: "Ich weiß nicht, ich denke an Enron", dann würden Sie sagen: "Okay, dann eben andersherum. Geh in die andere Richtung. Wir müssen das schnellstens leerverkaufen."
- 00:47: Er scheint hart zu arbeiten. Er scheint die Idee zu haben, dass er versuchen will, seine Familie aus der Armut zu holen. Aber oft investiert er wegen anderer schlechter Akteure in Ginseng, und die Person, die mit ihm investiert, stiehlt das ganze Geld. Und sie erleben einen finanziellen Rückschlag nach dem anderen, bis er, wie Lucy Smith erklärt, nach einer Missernte in Vermont nach einer Missernte nach einer Missernte in Vermont nach New York geht und sieht, dass das Land anscheinend "Weizen in Hülle und Fülle" produziert, wie er sagt. Er beschließt, seine Familie nach Palmyra umzusiedeln, mit dem Ziel, seine Familie aus dieser schrecklich verzweifelten Armut, in der sie sich jetzt befindet, herauszuholen und ihr ein besseres Leben zu ermöglichen.
- 00:48: Und genau das ist es, was die Familie Smith überhaupt erst nach Palmyra bringt. Diese Armutserfahrungen, diese Umkehrungen, bringen die Familie auf eine Weise, dass der Herr zu wissen scheint, was geschehen muss, an den Ort, an dem der Herr sie braucht, damit die Wiederherstellung stattfinden kann.
- John Bytheway 00:48: Ein Ort in der Nähe eines Hügels, wo eine Platte versteckt ist. Mir gefällt, was Sie hier gemacht haben. Mir gefällt der Zusammenhang mit dem "Krieg der Worte", den Joseph Smith erwähnte. Gibt es einen freien Willen oder gibt es nur die Illusion eines freien Willens? Das hört er gerade. Das ist eine gute Grundlage für das, was passieren sollte, und dass Lucy Mack Smith ein Teil davon war.
- 00:48: Ich habe mich gefragt, ob unsere Zuhörer sich vielleicht gefragt haben, ob das Buch, das [Lucy Mack Smith](#) geschrieben hat, A History of Joseph Smith by His Mother, eine gute Quelle ist, wie ich von Ihnen höre.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:49: Es ist eine Quelle, die man mit Vorsicht genießen sollte, denn sie blickt auf die Zeit zurück, und deshalb wird sie nicht in allen

Punkten genau sein. Sie wird sich bei einigen Daten irren, und sie wird sich bei einigen Dingen irren, vor allem, wenn es um einige ihrer anderen Kinder geht. Überraschenderweise möchte eine Mutter diese in einem positiven Licht darstellen.

Hank Smith 00:49: Schockierend. Hank Smith: Ja.

Dr. Gerrit Dirkmaat 00:49: Manchmal tut William Smith in dieser Hinsicht nicht gerade die positivsten Dinge. Ich glaube, es war ein Buch, das Brigham Young für nicht so toll hielt, weil es William Smith größer erscheinen ließ, als er war. Aber als Hilfsmittel für diese frühe Periode im Leben Josephs ist es eines der besten Werkzeuge, die Historiker haben. Und viele der Dinge, die wir mit anderen Quellen bestätigen können, stimmen sehr gut mit anderen Quellen überein.

00:49: Ein gutes Beispiel dafür ist die Geschichte von Joseph Smith, die [Geschichte der Kirche](#), die in den Jahren 1838 und '39 geschrieben wurde und sich auf die Lehre und Bündnisse von 1835 stützt. Sie verwenden die Lehre und Bündnisse von 1835. Sie sind keine professionellen Historiker. Man hat sie einfach aus Missouri vertrieben. Ich meine, ich weiß nicht einmal, welche Papiere sie überhaupt noch haben, und warum sagt Joseph, dass wir das schreiben müssen? "Wegen der vielen falschen Berichte."

00:50: Ich meine, es sind nichts als Lügen über die Heiligen der Letzten Tage im Umlauf, und Missouri steigert diese nur noch mehr. "Ja, wir mussten sie wegen irgendwelcher Dinge ermorden." Sie versuchen, ihre eigenen Taten zu verteidigen, indem sie die Heiligen diffamieren. "Aufgrund der vielen falschen Berichte müssen wir unsere eigene Geschichte erzählen." Sie nutzen die Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen. Und es ist ganz klar, dass sie als Hauptquelle die Lehre und Bündnisse von 1835 verwenden. Und so gehen sie von Offenbarung zu Offenbarung und von Offenbarung zu Offenbarung.

00:50: Und das klappt hervorragend, bis zum Sommer 1829, als es keine Offenbarungen mehr gibt, oder zumindest keine Offenbarungen, von denen sie glauben, dass sie in diesen Zeitraum fallen, bis März 1830. Es gibt also eine echte Lücke in der Geschichte der Kirche, in der es heißt: "Wir haben das Buch Mormon in der Druckerei, und wir bereiten uns darauf vor, die Drucker zu holen. Und wir haben mit den Leuten gesprochen. Und jetzt haben wir das Buch Mormon." Und: "Nun, was ist zwischen Juli und März passiert?"

- 00:51: Wir wissen, dass Dinge geschehen sind. Joseph erhält sogar während dieser Zeitspanne eine Offenbarung, die im Buch der Offenbarung steht und als Offenbarung gewertet wird, aber weil sie nicht zu den Offenbarungen in Lehre und Bündnisse gehört, wird sie in der Geschichte nicht einmal erwähnt. Sie geht einfach darüber hinweg. Wir wissen, dass Abner Cole versucht hat, das Buch Mormon zu stehlen und auf eigene Faust zu drucken, um sein eigenes Geld zu verdienen, während man versuchte, das Buch Mormon drucken zu lassen.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:52: Und es ist Lucy, die uns diese ganze Geschichte erzählt. Jetzt wissen wir, dass das, was sie sagt, wirklich passiert ist, denn glücklicherweise haben wir einige Exemplare von Abner Coles Müllzeitung, die er benutzte, um das Buch Mormon zu stehlen, und die genau mit dem übereinstimmen, was sie sagt. Stellen Sie sich vor, wir hätten keine Exemplare seiner Zeitung, und Joseph würde Abner Cole nie erwähnen. Niemand sonst erwähnt jemals Abner Cole. Wir könnten sagen: "Ich weiß nicht, was... Ist Lucy nur wie... Wer versucht, Kopien des Buches Mormon zu stehlen?" Aber da wir die Zeitung haben, können wir sagen, dass sie diese ganze Geschichte darüber erzählt, wie sie ihn dabei erwischten, wie er versuchte, das Buch Mormon selbst in seiner Zeitung zu drucken, und hier ist seine eigentliche Zeitung. Er hat es wirklich getan, und zwar genau zu dem Zeitpunkt, als sie sagte, dass er es getan hat.
- 00:52: Also, es ist eine gute Quelle. Sie ist verfügbar auf josephsmithpapers.org. Wenn Sie unter Histories und unter Other Histories auf diese Registerkarte gehen, können Sie beide Versionen sehen, sowohl ihre frühere Version als auch ihre überarbeitete Version, 1844 und dann die Version von 1845, und die Abschrift ist dort, damit Sie sie lesen können. Es ist eine hervorragende Quelle, um die frühe Geschichte der Heiligen der Letzten Tage kennen zu lernen.
- John Bytheway 00:53: Ich finde es toll, was du darüber gesagt hast, dass all diese Dinge in Missouri geschrieben wurden, denn das waren die Originalquellen. Aber es gibt noch eine andere Frage, die ein Historiker stellen würde. "Moment mal, wer hat das gesagt? Und was ist ihr Hintergrund? Und was ist ihr Motiv?" Denn ja, man kann Dinge finden, die geschrieben wurden, aber wer hat gesprochen, und warum hat er es gesagt? Dies ist eine exkommunizierte Person, die schreibt, um andere Menschen zum Austritt zu bewegen. Was macht man mit einer solchen Originalquelle?
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:53: Ja, und ich denke, man muss sie einfach in den Kontext stellen. Es ist eine Originalquelle, aber das bedeutet nicht, dass sie die

Wahrheit sagt, besonders wenn es um religiöse Erfahrungen geht. Wenn jemand sagt: "Ich habe einen Engel gesehen", dann ist das außerhalb des Bereichs der historischen Untersuchung. Und warum? Nun, weil ich nicht in der Lage bin, es zu wiederholen. Das ist kein wissenschaftliches Experiment, bei dem ich sagen kann: "Eins plus zwei, Engel." Das kann ich nicht tun.

00:54: Also, ein Historiker versucht nicht, das zu tun. Man kann sogar erkennen, dass man es mit jemandem zu tun hat, der kein echter Historiker ist, wenn er versucht, religiöse Erfahrungen anderer Menschen zu widerlegen. Ein echter Historiker weiß, dass das nicht möglich ist, weil es sich dabei um Phänomenologie handelt, im Jargon der... Wir benutzen große Worte, damit wir uns besser fühlen, weil wir Ärzte geworden sind, die niemand interessiert. Wir sind die Art von Ärzten, die kein Geld verdienen und niemandem helfen können, und deshalb benutzen wir große Worte, um zu sagen: "Seht her, nein, ich bin wichtig!"

00:54: Nehmen Sie z. B. Jesus, der auf dem Wasser ging. Die Anhänger Jesu glauben wirklich, dass er über Wasser gegangen ist. Wie könnte ich als Historiker beweisen, dass er es tat? Nun, ich kann es nicht. Selbst wenn ich versuchen wollte, es zu wiederholen, könnte ich alle zum nächsten Gewässer marschieren lassen, und kein einziger würde auf dem Wasser gehen. Würde das beweisen, dass Jesus nicht auf dem Wasser gegangen ist? Nein, denn wenn Jesus auf dem Wasser ging, tat er es, weil er der Sohn Gottes war. Wenn es um Wunder geht, wird ein umsichtiger Historiker keine Zeit damit verbringen, zu beweisen, dass sie nicht geschehen sein können, denn er weiß, dass es keine Möglichkeit gibt, zu beweisen, dass sie geschehen sind oder nicht, denn wenn sie geschehen sind, ist es das Eingreifen Gottes.

00:55: In vielerlei Hinsicht besteht die Aufgabe eines Historikers darin, darüber zu sprechen, was in der Vergangenheit höchstwahrscheinlich geschehen ist. Sie haben die unterschiedlichsten Quellen: Was geschah höchstwahrscheinlich in der Schlacht von Gettysburg? Auf der Grundlage von Quellen. Der eine sagt, dass sie hundert Yards vorgerückt sind, der andere sagt, dass sie 50 Yards vorgerückt sind. Nun, es gibt 30 Leute, die sagen 100 Yards, es gibt eine Person, die sagt 50 Yards, und höchstwahrscheinlich waren es hundert Yards, schätze ich. Das ist es, was ein Historiker tut.

00:56: Wunder sind ihrer Definition nach am unwahrscheinlichsten, denn Menschen können nicht über Wasser gehen. Menschen

können kein Feuer vom Himmel herbeirufen. Menschen können nicht wiedererweckt werden, es sei denn, sie tun es. Es sei denn, sie tun es. Und wenn sie auferstehen, dann ist das der Höhepunkt, das ist der Hauptpunkt der Religion. Wir glauben nicht, dass Jesus auf dem Wasser gegangen ist, weil alle anderen auf dem Wasser gehen. Wir glauben an Jesus, weil er Wunder vollbracht hat, die man unmöglich tun kann. Als Historiker kann man bestenfalls sagen: "Das ist, was diese Person gesagt hat, was ihr passiert ist."

00:56: Oliver Cowdery sagt also, ihm sei ein Engel erschienen. Ein Historiker, ein Historiker, der nicht zu den Heiligen der Letzten Tage gehört, würde, wenn er vernünftig ist, sagen: "Oliver Cowdery sagte, ein Engel sei ihm erschienen und habe ihm die Goldplatten gezeigt." Er würde nicht sagen: "Offensichtlich ist Oliver Cowdery ein Lügner, denn Engel gibt es nicht, und es ist unmöglich, dass er die Platten hatte." Das ist meine antagonistische Stimme. Das würden sie nicht sagen. Und so ist es auch mit Leuten, die behaupten, dass andere Leute ihre spirituellen Erfahrungen nicht gemacht haben. Die Leute sagen: "Oh ja, Joseph hat mir gesagt, dass er das ganze Buch Mormon nur erfunden hat." Okay, nun, Joseph Smith hat das nicht gesagt. Sie berufen sich auf ein Gespräch, das Dutzende von Jahren zurückliegt, von dem ich nicht einmal weiß, ob es stattgefunden hat, und von dem ich weiß, dass Sie ihm von vornherein sehr ablehnend gegenüberstehen. Außerdem irren Sie sich in Bezug auf X, Y und Z, und die Dinge, die Sie behaupten, kann ich nachweisen, dass sie nicht stimmen. Es gibt viele Möglichkeiten, die Dinge zu betrachten, die dir helfen können, eine bessere Perspektive zu haben.

00:58: Wenn jemand behauptet: "Gott hat zu mir gesprochen", gibt es nur einen Weg, wie man wissen kann, ob das stimmt oder nicht, und das ist derselbe Weg, wie Petrus wusste, dass Jesus der Christus ist: "Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist." Die einzige Art und Weise, wie man religiöse Dinge wirklich wissen kann, ist durch den Geist.

00:58: Ich liebe Geschichte, und ich liebe es, darüber zu sprechen, und ich liebe es, wie es meinen Glauben und mein Zeugnis stärkt, aber im Grunde glaube ich, dass Joseph Smith Gott sah und mit ihm sprach, weil Gott mir durch den Heiligen Geist gesagt hat, dass Joseph Smith Gott sah und mit ihm sprach. Und das ist der Punkt, an dem wir alle ankommen müssen. Wir müssen keinen Dokortitel in Geschichte haben, um das zu wissen. Man muss nicht einmal lesen können, um die Geschichte von Joseph Smith

zu hören, um ihn sagen zu hören: "Ich habe diese Lichtsäule gesehen", und um zu wissen, dass es wahr ist.

- Hank Smith 00:59: Gerrit, das war bis jetzt fantastisch. Ich liebe Geschichte, und sie von einem Historiker zu hören, der auch Sinn für Humor hat... Ich weiß nicht, ob das bei Historikern selten ist. Ich denke, unsere Zuhörer wären daran interessiert, vor allem diejenigen, die noch nicht die Zeit hatten, sich mit dieser Familie und ihrer Dynamik zu befassen, vielleicht über Joseph, Lucy Mack, über die wir schon viel gesprochen haben, aber auch über Joseph Smith Sr. bis hin zu den Geschwistern.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 00:59: Sie haben eine sehr große Familie, was im 19. Jahrhundert absolut üblich ist, insbesondere für Familien in Neuengland. Es ist nicht ungewöhnlich, dass eine Familie acht bis 12 Kinder hat. Die durchschnittliche Frau in Amerika hat zu dieser Zeit etwa 10 Lebendgeburten. Die Kindersterblichkeit ist ziemlich schrecklich, es ist sehr selten, dass alle Kinder das Erwachsenenalter erreichen. Aber sie haben eine sehr große Familie. In der Familie Joseph Smith Sr./Lucy Mack Smith stirbt ein Säugling, noch bevor Alvin geboren wird, ein namenloser Säugling, der Josephs ältester Bruder gewesen sein könnte.
- 01:00: Aber dann gibt es Alvin, und nach Alvin kommt Hyrum, er hat also diese beiden ältesten Brüder, und dann Sophronia, seine ältere Schwester, und dann Joseph Smith. Er ist nicht gerade ein mittleres Kind, er steht an der Spitze einer viel größeren Großfamilie, denn nach ihm kommt Samuel Smith, sein nächstjüngerer Bruder. Dann gibt es noch Ephraim Smith, einen weiteren Bruder, der am selben Tag geboren wird und stirbt. William Smith gehört zu den Stimmen der Restauration und berichtet über ihre religiöse Erziehung. Dann gibt es noch Catherine Smith, also seine jüngere Schwester. Nach Catherine kommt Don Carlos Smith.
- 01:01: Es ist lustig, eine der Fragen, die ich von Studenten häufig bekomme, lautet: "Was haben die Smiths gemacht? Warum nennen sie ihn Don Carlos? Waren sie aus Spanish Fork? Warum waren sie..." Für diejenigen unter euch, die es nicht wissen: In Spanish Fork, Utah, ist das Maskottchen der High School die Dons, weil es Spanish Fork ist, also die Spanish Dons. Was machen die Smiths überhaupt? Es ist eigentlich ein ziemlich gewöhnlicher Name. Es ist nicht wie Jack, okay, aber einer der Generäle des Bürgerkriegs der Union, der ein Zeitgenosse von Don Carlos gewesen wäre, der ungefähr zur gleichen Zeit geboren wurde, ist Don Carlos Buell, der am Ende ein schrecklicher Bürgerkriegsgeneral war, und jeder, der ein Enthusiast ist, wird sagen: "Oh ja, er war schrecklich." Das zeigt,

dass es sich nicht um einen Namen handelt, den sie aus dem Hut ziehen. Es handelt sich nicht um einen lächerlich häufigen Namen, sondern um einen Namen, der von den Leuten als Name verwendet wird.

- Hank Smith 01:02: Es ist so ähnlich wie bei Charles, oder?
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:02: Ja, das ist es, aber mit diesem gewissen spanischen Flair.
- Hank Smith 01:02: Das ist richtig, das hat Flair.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:02: Ich könnte meinen Sohn Enrique nennen. Vielleicht bekommt er dadurch ein bisschen mehr Seriosität? Ich weiß es nicht.
- Hank Smith 01:02: Ja, ja.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:02: Und die Jüngste ist Lucy, benannt nach Lucy Mack. Sie wird eigentlich erst nach der ersten Vision geboren, so dass man eine Vorstellung von der Familiendynamik bekommt, die sich hier abspielt. Das bedeutet, dass es in Josephs Haushalt, in dem er aufwächst, praktisch in jeder Lebenslage jemanden gibt. Da gibt es den erwachsenen Bruder Alvin, der sich bald verloben wird, und die kleine Schwester Lucy, die noch nicht laufen kann, und das alles gleichzeitig. Alles deutet darauf hin, dass ihre Familiendynamik unglaublich eng ist.
- 01:03: Nun, später im Leben, nur als Warnung, [William Smith](#) und Joseph, sie werden miteinander reden. Es gibt mehrere Gelegenheiten, bei denen William und Joseph miteinander streiten. Ich weiß, dass heute niemand mehr ein Geschwisterpaar hat, mit dem er sich je gestritten hat, aber damals kam es gelegentlich vor, dass sich Geschwister miteinander stritten.
- Hank Smith 01:03: Auch als Erwachsene.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:03: Ich spreche von der Zeit, als sie eigentlich erwachsen waren. In der Zeit in Kirtland, Ohio, geraten William und Joseph in einen Streit. Sie prügeln sich sogar, und Joseph will seine Jacke ausziehen, damit sie sich streiten können, und William Smith, weil er so ein Mensch ist, verpasst ihm einen Faustschlag, während er versucht, seine Jacke auszuziehen. Und wenn man ein jüngerer Bruder ist, muss man das tun.
- Hank Smith 01:03: Ja, das ist dein Moment.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:04: Jetzt ist Ihre Chance, und boom.

- John Bytheway 01:04: Jetzt ist es an der Zeit.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:04: Jüngere Brüder überall sagen: "Ja, so habe ich meine Kämpfe auch gewonnen." Was lustig ist, denn er und Joseph tauschen Briefe aus, in denen sie sich gegenseitig sagen: "Hey, es tut mir leid." Und in einem der Briefe schreibt Joseph... "Hättest du mich nicht geschlagen, als ich meinen Mantel ausziehen wollte, wäre es anders ausgegangen", oder so ähnlich. Der Versuch, sich zu behaupten. Natürlich gibt es zwischen den Geschwistern Streit und Schwierigkeiten, aber wenn es darum geht, Joseph als Prophet zu folgen und zu glauben, dass er Offenbarungen erhält, sind sie alle dabei.
- 01:04: Alvin ist jemand, der Josephs Leben in einer Weise beeinflusst, die fast unermesslich ist. Wenn man sich die Dynamik vor Augen führt, ist Alvin ein Erwachsener, einige Jahre älter als Joseph. Er ist einer derjenigen, die zusammen mit Vater Smith für die Schulden unterschreiben, wenn sie sich Geld leihen, denn Alvin ist als erwachsener Mann mit seiner Arbeit etwas wert. Er ist derjenige, der den Anfang macht und sagt: "Wisst ihr was? Mama und Papa brauchen ein Haus, das keine Blockhütte mit zwei Zimmern ist." Also versuchte er, das Fachwerkhaus zu bauen, das man heute noch in Palmyra besichtigen kann. Das Fachwerkhaus ist größtenteils im Originalzustand und wurde größtenteils von Alvin gebaut, zumindest wurde es von Alvin begonnen.
- 01:05: Als Joseph von Moroni besucht wird, nimmt Alvin an dem Gespräch teil und sagt: "Geh und tu, was der Engel sagt." Und genau danach wird Alvin auf tragische Weise sterben. Hier erfahren wir aus erster Hand, wie schrecklich die Medizin des 19. Jahrhunderts ist: Alvin hat eine Krankheit im Magen, von der man nicht weiß, was es ist. Um ihn zu behandeln, verabreichen sie ihm im Wesentlichen pulverisiertes Quecksilber, von dem diejenigen unter Ihnen, die die Eigenschaften von Quecksilber kennen, wissen, dass es ein Gift ist und nicht etwas, das bei der Heilung hilft, aber das war es, was die Ärzte der damaligen Zeit... Später im Leben ist Joseph darüber sehr verbittert. Eines der wenigen Dinge, über die Joseph verbittert zu sein scheint, ist der Tod seines älteren Bruders, denn er gibt den Ärzten die Schuld dafür, dass sie ihm immer mehr und mehr Quecksilber verabreichten, bis es ihn tötete. Das ist etwas, das Joseph eindeutig für den Rest seines Lebens beeinträchtigt. Alvin geht ihm ständig durch den Kopf, und das führt zu einigen unserer Enthüllungen.
- 01:06: Die Tatsache, dass Joseph diese herzzerreißenden Verluste in seiner Familie erlebt, bedeutet, dass die Frage nach Leben und

Tod für ihn keine theoretische ist. Die Tatsache, dass er seinen ersten kleinen Sohn begraben hat, dass seine beiden Zwillinge, die als nächstes geboren werden, ebenfalls sofort sterben, dass die beiden adoptierten Zwillinge, die er bekommt, einer von ihnen stirbt. Die Tatsache, dass es in Josephs Haushalt bis 1833 fünf Kleinkinder gab, von denen vier starben, bedeutet, dass Joseph sehr empfänglich ist für die Schrecken des Gedankens an den Tod und die scheinbare Beständigkeit des Lochs, das er in unserem Leben hinterlässt. Und Alvin scheint wirklich der erste Zugangspunkt zu dieser schrecklichen Trauer zu sein. Er liebt Alvin eindeutig. Er verbringt den Rest seines Lebens damit, darüber zu sprechen, wie großartig Alvin war.

01:08: Das beste Beispiel dafür finden Sie natürlich in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 137. Wir sind in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76. Das ist ein Spoiler-Alarm für den Rest von Lehre und Bündnisse.

John Bytheway 01:08: Nur für den Fall.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:08: Du fragst: "Was? Es gibt eine Lehre und Bündnisse 137?" Ich meine, ja, das gibt es. Sie werden irgendwann dazu kommen. Aber in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76, wird Joseph von Gott in einer Vision gesagt, dass es drei verschiedene Grade der Herrlichkeit gibt und dass man nur dann in das himmlische Königreich eingehen kann, wenn man in der Kirche der Erstgeborenen getauft ist. Wenn man nicht richtig getauft ist, kann man nicht in das himmlische Reich gehen. Und das bedeutet, dass Josef, der diese unglaubliche Wahrheit gelernt hat, dass das ewige Höllenfeuer nicht existiert, dass niemand für immer in der Hölle schmort und dass es all diese anderen Reiche der Herrlichkeit und des Glücks gibt, es eindeutig belastet, dass er denkt, dass sein geliebter älterer Bruder nicht gehen kann, weil er nicht getauft wurde. Es ist nicht so, dass er sich diese Bedingung einfach ausdenkt. Er hat eine Offenbarung von Gott erhalten, die besagt: "Wenn du nicht in der Kirche getauft bist, kannst du nicht in das himmlische Königreich gehen." Und so befolgte Joseph das.

01:09: Als er 1836 seine Vision hat, die heute in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 137, nachzulesen ist, und Alvin im himmlischen Königreich sieht, sagt er: "Ich habe mich gewundert, dass er in ein solches Königreich gelangen konnte." Das Traurige daran ist, dass dies bedeutet, dass Joseph eine Last mit sich herumgetragen haben muss. Das heißt, wenn man Joseph Smith 1835 gefragt hätte: "Kann Alvin in das himmlische Königreich gehen?" Es hätte ihm wahrscheinlich das Herz herausgeschnitten, und er hätte die Offenbarung zitiert, als er

sagte: "Er wurde nicht getauft, also..." Und es brauchte weiteres Licht und Wissen, weitere Offenbarung, damit Joseph wusste, dass alle, die das Evangelium angenommen haben, auch Erben des himmlischen Königreichs sind.

01:10: Und damit ist der Widerspruch eigentlich noch nicht einmal aufgelöst. Das Erstaunliche ist, dass Joseph Smith und alle anderen Kirchenmitglieder im Jahr 1836 einen Widerspruch glauben müssen. Man muss sich unbedingt taufen lassen, um in das himmlische Königreich zu kommen, es sei denn, man tut es nicht, was anscheinend die meiste Zeit der Fall ist. Aber man muss es.

Hank Smith 01:10: Wenn Sie es erhalten hätten, dann ja.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:10: Aber man muss es, aber man muss es nicht. "Also, jeder muss getauft werden?" Ja. "Was ist mit Leuten, die noch nichts davon gehört haben?" Nun, die nicht. "Aber ich dachte, du sagtest, jeder..." Also, das sah wie ein Widerspruch aus. Es sah nur deshalb wie ein Widerspruch aus, weil es noch keine weitere Offenbarung gegeben hatte. Sobald der Herr vier Jahre später die Lehre von der Taufe für die Toten offenbart, wird alles klar. Und es ist eine interessante Sache, dass Gott nicht alles auf einmal offenbart. Warum sagt Jesus im Tempel, als er Josef das himmlische Reich zeigt, nicht: "Übrigens, es gibt eine Sache, die man Totentaufe nennt, deshalb funktioniert das"? Stattdessen ist es hier ein bisschen und dort ein bisschen, ein bisschen Zeit, sogar für Joseph.

01:11: Wenn Joseph diese Erfahrungen mit dem Verlust von Familienmitgliedern macht, auch nach Alvin, dann trifft es ihn sehr hart im Jahr 1841, als sein Bruder [Don Carlos](#) stirbt. Wir haben einige Aufzeichnungen von ihm, wir haben einige Briefe, die er an Joseph Smith schrieb. Es gibt einen sehr interessanten Brief, den er im Jahr 1841 an Joseph schreibt. Darin heißt es: "Joseph, ich muss mit dir über ein paar Dinge sprechen, aber du bist so lächerlich beschäftigt, dass ich dir einfach einen Brief schreibe. Ich weiß, dass es seltsam erscheint, dass ich dein Bruder bin und dir deswegen einen Brief schreibe, ich sollte einfach zu dir nach Hause gehen, aber ich weiß, dass du sehr beschäftigt bist und ich möchte das loswerden." Ich glaube, das war sozusagen Don Carlos' Version von SMS.

01:12: Als er stirbt, ist er jung, er ist 24, 25 Jahre alt, als er stirbt, trifft es Joseph sehr hart. Da hilft es auch nicht, dass nur wenige Wochen später, im August, Josephs eigener Sohn, benannt nach Don Carlos, ebenfalls stirbt. Sein Bruder stirbt am 7. August 1841, und Josephs eigener Sohn stirbt kurz darauf, und das ist

sehr schmerzhaft. In einer seiner großen Predigten schöpft Joseph aus dieser Quelle des Kammers. Ephraim Marks, der erwachsene Sohn von William Marks, dem Pfahlpräsidenten in Nauvoo, ist, glaube ich, 24 Jahre alt, als er plötzlich stirbt. So schrecklich der Tod von Kindern auch ist, weil die Kindersterblichkeit so hoch ist, scheint es irgendwie noch tragischer zu sein, wenn jemand es endlich ins Erwachsenenalter schafft und plötzlich und sofort stirbt, weil er es scheinbar geschafft hat und dann doch nicht.

01:13: Und Joseph sprach bei der Beerdigung und erwähnte seine beiden verstorbenen Brüder, seine beiden erwachsenen Brüder, die gestorben waren. Und man bekommt einen Eindruck davon. Er sagt, dass dies jemand aufnimmt, also wird es in der dritten Person sein. Präsident Joseph sagte, dass er bei dieser Gelegenheit mit viel Gefühl und Interesse sprach, und unter anderem sagte er: "Es ist eine sehr feierliche und schreckliche Zeit. Ich habe mich noch nie so feierlich gefühlt. Es erinnert mich an den Tod meines ältesten Bruders, der in New York gestorben ist." Das ist Alvin. "Und meines jüngsten Bruders, Don Carlos, der in Nauvoo starb."

01:14: "Es war schwer für mich, auf der Erde zu leben und zu sehen, wie diese jungen Männer, auf die wir uns als Stütze und Trost gestützt haben, uns mitten in ihrer Jugend genommen werden. Ja, es war schwer, sich mit diesen Dingen zu versöhnen. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass ich mich besser damit versöhnt hätte, selbst in den Tod gerufen zu werden, wenn es der Wille Gottes gewesen wäre. Doch ich weiß, dass wir still sein und wissen sollten, dass es von Gott ist, und uns versöhnen sollten. Alles ist gut. Es wird nur eine kurze Zeit sein, bis wir alle in gleicher Weise gerufen werden." In derselben [Predigt](#) sagt er weiter: "Wir sollten uns den Tod als Warnung an alle Menschen dienen lassen, um vor Gott mit allen Menschen gerecht umzugehen, und dann werden wir am Tag des Gerichts rein sein. Wenn wir einen nahen und lieben Freund verlieren, an den wir unser Herz gehängt haben, können wir danach nie wieder dasselbe fühlen, weil wir wissen, dass, wenn wir unser Herz an andere Dinge hängen, sie uns auf dieselbe Weise genommen werden können."

01:15: Als jemand, der schon einiges an Trauer erlebt hat, kann ich Ihnen sagen, dass er mir aus der Seele spricht. Wenn man jemanden verliert, den man verzweifelt liebt... Erst vor ein paar Jahren ist mein jüngster Bruder plötzlich und tragisch gestorben. Mann, ja, ich glaube, die Zeit macht es möglich, dass ich nicht jeden Tag weine. Ich bin nie mehr derselbe. Da ist eine Lücke, von der ich nur hoffen kann, dass sie irgendwann in der

Ewigkeit durch das Sühnopfer Christi irgendwie wieder ausgeglichen wird. Joseph versteht die Ergreifung der Trauer und den Tod auf eine Weise, die er sonst vielleicht nicht hätte, wenn er nicht seine Kinder und Geschwister verloren hätte.

- | | | |
|---------------------|--------|---|
| Hank Smith | 01:16: | Es ist so rührend, auf diese Weise in ihre Herzen zu gelangen. Es scheint, dass er und Hyrum sich nahe stehen. |
| John Bytheway | 01:16: | Wir haben diesen Eindruck. |
| Dr. Gerrit Dirkmaat | 01:16: | Es scheint so. Sie haben eine so starke Bindung zueinander, dass Lucy in ihrem Buch berichtet, dass, als Joseph am kränksten war, als Joseph Schmerzen hatte, sein älterer Bruder neben ihm auf dem Krankenbett kniete und Druck auf die Wunde in seinem Bein ausübte, damit er ein wenig Schmerzlinderung bekam. Stunde um Stunde, Tag um Tag, versuchte er verzweifelt, seinem jüngeren Bruder Joseph eine gewisse Schmerzlinderung zu verschaffen. Sie hatten ein Herz, das aneinander gekittet war. |
| | 01:17: | Von all den schrecklichen Dingen, die sich während des Martyriums ereignen, von all den schrecklichen Dingen, die bei den gottlosen Morden an diesen beiden Propheten Gottes geschehen, ist es vielleicht das Schlimmste, dass Joseph Hyrum zuerst sterben sieht. In allen Berichten, die wir über das Martyrium haben, geht es um die völlige Zerstörung der Seele, die Joseph in diesem Augenblick fühlt, als er Hyrum sterben sieht. Wie John Taylor sagt, eilt er an seine Seite und sagt: "Oh! Mein armer, lieber Bruder Hyrum." |
| Dr. Gerrit Dirkmaat | 01:18: | Ich glaube, sie haben ein Band zueinander. Das kann man nicht überbewerten. Man kann es nicht nachmachen. Sie sind natürlich nicht in allem einer Meinung. Brigham Young wird davon sprechen, dass Hyrum das Wort der Weisheit sehr viel strenger sieht als Joseph. Joseph glaubt, dass das Wort der Weisheit etwas ist, das eine Richtlinie ist, und Hyrum Smith glaubt, dass es so etwas wie Heber J. Grant ist. |
| | 01:18: | Er muss zu 100 % enthaltsam sein, noch bevor diese Enthüllung zu einer kodifizierten Sache wird, die eine absolute Abstinenz vom Alkohol bedeutet. Aber sie lieben sich. Die Tatsache, dass sie zusammen sind, ist eine ergreifende Sache. Joseph hat viele Visionen und Offenbarungen, auf die wir in diesem Jahr der Lehre und Bündnisse vielleicht nicht direkt zu sprechen kommen, weil sie nicht Teil einer Offenbarung oder eines Abschnitts in Lehre und Bündnisse sind, sie könnten also eine Fußnote sein. |

- 01:19: Sie könnten ein Teil der Geschichte sein, die wir erfahren, aber eine seiner größten Offenbarungen ist eine Vision vom Tag der Auferstehung, und er scheint mehrere dieser Visionen zu haben. Er ist sich sehr klar darüber, was er gesehen hat. Dabei denkt er an und an die Menschen, die er verloren hat. Er sagt: "Ich würde sagen, dass Gott mir eine Vision von der Auferstehung der Toten gezeigt hat.
- 01:19: Ich sah, wie sich die Gräber öffneten und die Heiligen aufstanden und sich gegenseitig bei der Hand nahmen, noch bevor sie aufstanden, während sie aufstanden und große Freude und Herrlichkeit auf ihnen ruhte." In einer anderen Predigt sagt er: "Wäre es seltsam, wenn ich Ihnen erzählen würde, dass ich eine Vision in Bezug auf die Auferstehung gesehen habe? Diejenigen, die in Jesus Christus gestorben sind, dürfen erwarten, bei ihrer Auferstehung in die ganze Frucht der Freude einzugehen, die sie hier besaßen oder erahnten."
- 01:20: Dieser Teil spricht mir aus der Seele mit meinem verlorenen Bruder. Offensichtlich ist das, was ich in der Auferstehung zurückbekomme, die Freude, die ich hätte haben sollen, die ich erwartet habe. Ich werde sie durch das Sühnopfer Christi, durch die Auferstehung, zurückbekommen. Und weiter: "Was sie hier besaßen oder erwarteten. Die Vision war so deutlich, dass ich tatsächlich Männer sah, bevor sie aus dem Grab aufstiegen, als ob sie langsam aufstehen würden.
- 01:20: Sie nahmen sich gegenseitig bei der Hand und sagten zueinander: 'Mein Vater, mein Sohn, meine Mutter, meine Tochter, mein Bruder, meine Schwester.' Und wenn die Stimme ruft, dass die Toten auferstehen sollen, nehme ich an, dass ich an der Seite meines Vaters, meiner Mutter, meines Bruders, meiner Schwester liege. Und wenn sie an meiner Seite sind, umarme ich sie und sie umarmen mich." Das ist etwas, das er offensichtlich sehr stark empfindet. Die Auferstehung ist eine Lehre, die [Joseph](#) liebt und über die er ständig spricht.
- 01:21: Er hat begriffen, dass diese Welt schrecklich ist. Das heißt aber nicht, dass man ein langes Gesicht machen und nie lachen darf. Joseph ist, trotz der vielen Prüfungen, denen er ausgesetzt ist, fröhlich und scherzhaft und ein Liebhaber der Welt, ein Liebhaber der Menschen, aber die Dinge waren wirklich hart und er weiß das. In dieser Auferstehung und an diesem gesegneten Tag wird alles wieder gut.
- 01:21: In einer anderen Predigt heißt es: "Könnt ihr durch all diese verschiedenen Dinge, die geschehen können, in eurem Glauben erschüttert werden?" Er sagt: "Ihr müsst euch an diese Dinge

halten und dürft nicht in euren Knien oder Gelenken zittern oder in euren Herzen schwach werden. Was können Erdbeben, Kriege und Wirbelstürme anrichten? Nichts. All eure Verluste werden euch bei der Auferstehung wieder gutgemacht. Ich habe es gesehen. Alle eure Verluste werden euch ersetzt werden, wenn ihr treu bleibt. Durch die Vision des Allmächtigen habe ich es gesehen. Schmerzlicher als der Gedanke an die Vernichtung ist für mich der Tod.

01:22: Wenn ich nicht die Erwartung hätte, meinen Vater und meine Mutter, meine Brüder und Schwestern und meine Freunde wiederzusehen, würde mein Herz in einem Augenblick zerspringen und ich würde in mein Grab hinabsteigen. Die Erwartung, meine Freunde am Morgen der Auferstehung wiederzusehen, erheitert meine Seele und lässt mich den Übeln des Lebens trotzen. Es ist, als würden sie eine lange Reise antreten, und bei ihrer Rückkehr werden wir ihnen mit großer Freude begegnen." Mann, ich weiß nicht, wie jemand die Worte der [Vision von der Auferstehung](#) von Joseph Smith lesen kann, ohne dass der Geist ihm sagt, dass dieser Mann ein Prophet Gottes ist.

Hank Smith 01:23: Das war schön.

John Bytheway 01:23: Ja, dieser Gedanke, "All deine Verluste werden dir ersetzt", Junge, halte dich daran fest. Das ist eine wunderbare Sache, an der man festhalten kann.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:23: Manchmal ist das alles, woran wir uns festhalten können. Es hören Menschen zu, die alle ihre Familienmitglieder durch schreckliche Unfälle verloren haben. Es gibt Menschen, deren gesamte Familie abtrünnig geworden ist. Es gibt Menschen, die nie in der Lage waren, eine Familie zu haben, die getrennt und allein sind und sagen: "Was hat mir diese Kirche oder diese Welt überhaupt zu bieten?" Der Herr hat versprochen, dass im nächsten Leben alles wieder in Ordnung gebracht wird. Und ich weiß nicht, was das für jeden bedeutet, aber ich glaube daran. Ich glaube es, weil Joseph Smith es gesehen hat.

Hank Smith 01:23: Ich auch. Es ist wunderschön. Gerrit, wir haben uns noch nicht wirklich mit Samuel und Joseph Smiths Schwestern beschäftigt. Ich glaube nicht, dass viele Leute viel über Sophronia, Catherine und Lucy wissen. Was ist mit den Schwestern von Samuel und Joseph?

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:24: Samuel ist in den Anfängen der Restauration dabei, sehr früh schon. Ich meine, Samuel ist es, der Oliver Cowdery nach Harmony führt. Außerdem ist Samuel einer der frühesten und

effektivsten Missionare der Heiligen der Letzten Tage. Er ist die Art von Person, die wir jetzt gerne in das MTC aufnehmen würden, um die Leute darin zu schulen, denn er ist unglaublich energisch in seiner Arbeit.

- 01:24: Ich meine, seine Energie, das Evangelium zu verkünden, scheint fast grenzenlos zu sein. Er ist einer der frühesten Bekehrten der Kirche. Ich kann nicht einmal sagen, dass er sich zur Kirche bekehrt hat, denn er ist getauft worden, bevor es eine Kirche gab. Er ist einer derjenigen, die getauft wurden, bevor die Kirche organisiert wurde. Er ist einer der wenigen, die getauft werden, nachdem sie die Vollmacht von Johannes dem Täufer erhalten haben.
- 01:25: Seine Missionsarbeit in jenen frühen Tagen im Jahr 1829 und dann besonders im Jahr 1830 mit dem Buch Mormon wird dazu führen, dass Dutzende von Menschen der Kirche beitreten. Er glaubt nicht einfach nur, dass Joseph Smith tatsächlich ein Prophet Gottes ist. Er erzählt anderen Menschen davon in seinen Missionsbemühungen. Ein früher Bekehrter zur Kirche, der viel Eifer, aber nicht viel Tiefgang hat, ist Joseph Wakefield, der ein Zeugnis erhält und ein unglaublicher Missionar wird.
- 01:25: Er bekehrt die Familie von George A. Smith, also einen Teil der erweiterten Joseph-Smith-Familie, und doch wird er sich, als Joseph Lehren offenbart, die jenseits dessen liegen, was seine Empfindsamkeiten ertragen können, gegen den Propheten wenden und einer der Anführer der Opposition in Kirtland werden. Die Geschwindigkeit der Bekehrung ist nicht immer der beste Indikator dafür, ob jemand ein lebenslanges Mitglied der Kirche sein wird oder nicht.
- 01:26: Die eigentliche Frage ist, ob sie ihre Seele vollständig Gott geweiht haben, so dass sie wissen, dass diese Dinge wahr sind, und ich kenne sie, auch wenn sich alle Ereignisse des Lebens gegen mich wenden. Und ich kenne sie, auch wenn die Kirche eine Lehre lehrt, die ich noch nicht kannte oder mit der ich nicht einverstanden bin. Und ich kenne sie, auch wenn meine Familie abtrünnig wird. Es geht darum, in unserem Glauben an einen Punkt zu gelangen, an dem es nicht mehr darum geht, ob ich glaube oder nicht.
- 01:26: Ich glaube, weil der Heilige Geist es mir gesagt hat. Samuel Smith weiß nicht sofort, dass das Buch Mormon, das er abgegeben hat, schließlich in den Händen von Brigham Young landen und zu seiner Bekehrung führen wird.

- Hank Smith 01:27: Der einen gewissen Einfluss hat. Ich weiß nicht, ob ihr es wisst, aber er hat einen ziemlich großen Einfluss.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:27: Es ist eine gute Erinnerung an die Menschen von heute: Man weiß es einfach nicht. Wenn du das Evangelium weitergibst, hast du keine Ahnung, welche Auswirkungen du hast. Es gab eine Familie, mit der ich mich getroffen hatte. Es war ein junges Ehepaar, das ziemlich hart mit Anfeindungen zu kämpfen hatte, mit Leuten, die sich feindselig über die Kirche und ihre Geschichte äußerten. Sie waren ein wunderbares, gutes Paar. Ich habe mich mehrmals mit ihnen getroffen und versucht, ihre Sorgen zu zerstreuen.
- 01:27: Nach einem der letzten Male, als wir uns trafen, waren sie sehr freundlich, aber im Grunde sagten sie: "Schau, wir glauben einfach nicht mehr." Und viele Leute haben zu mir gesagt: "Hey, können wir über die Kirchengeschichte reden?" Ich weiß, dass das nicht der Fall ist, aber ich erinnere mich, wie ich von diesem Kirchengebäude nach Hause fuhr, weil es nicht meins war, und ich fing einfach an zu weinen, weil ich dachte: "Ich bin so schlecht in dieser Sache. Ihr ganzes Leben hing davon ab, dass ich einen besseren Job mache. Ich habe sie im Stich gelassen, und jetzt habe ich ihre Kinder im Stich gelassen und die Kinder ihrer Kinder. Ich habe einfach versagt."
- 01:28: Ich weinte auf der Heimfahrt, weil sie so gute Menschen waren und ich nicht anders konnte. Vor ein paar Jahren kontaktierte mich ein anderer Kollege und erzählte mir, dass dieses Paar wieder in die Kirche eintreten würde, dass sie in ihrer Gemeinde seien und dass ein Teil ihrer Bekehrungserfahrung, ihrer Wiederbekehrung, darin bestand, dass sie einige der Dinge, die ich gesagt hatte, als wir uns zuvor unterhalten hatten, nicht mehr aus dem Kopf bekamen.
- 01:28: Ich glaube, viele von uns machen diese Erfahrungen, ohne es zu wissen. Wir teilen das Evangelium mit den Menschen und wir sehen sicher eine Menge Fehler. Misserfolge sind leicht zu sehen. Die Misserfolge sind diejenigen, die ganz vorne und im Mittelpunkt stehen, und sie geben einem das Gefühl: Hört überhaupt jemand zu? Ist das überhaupt wichtig? Aber ich glaube nicht, dass wir jemals alle Erfolge vollständig zu sehen bekommen.
- 01:29: Ich denke dabei an meine eigene Familie. Mein Großvater und meine Großmutter sind in den 1920er Jahren in den Niederlanden zur Kirche konvertiert. Mein Großvater war kein religiöser Mensch, und ich weiß nicht, wie schnell er danach

inaktiv wurde. Er war nicht jemand, der viel in die Kirche ging.
Die niederländische Mission war eine ziemlich raue Mission.

01:29: Sie könnten heute einige Missionare haben, die Ihnen sagen würden: "Ja, es gibt dort niemanden, der Ihnen zuhört." Und so denke ich immer an diesen Missionar, ich weiß nicht, wer es ist, aber er ging wahrscheinlich mit dem Gedanken nach Hause, dass er ein Versager war.

01:29: Wahrscheinlich dachte er: "Ich habe in meiner ganzen Mission nur zwei Menschen getauft, von denen einer sofort inaktiv wurde. Ich bin ein Versager. Ich habe nichts getan." Und doch gibt es buchstäblich Zehntausende von Menschen, die aufgrund dieser einen Bekehrung jetzt Mitglieder der Kirche sind, weil meine Brüder viel effektivere Missionare waren, als ich es war.

01:30: Ich habe die Möglichkeit, als Religionslehrer das Evangelium mit Menschen zu teilen und mein Zeugnis vor Gruppen von Menschen abzulegen, alles auf der Grundlage des Opfers dieses einen Missionars, der wahrscheinlich den Rest seines Lebens damit verbracht hat, jedes Mal, wenn jemand von einer Mission sprach, zu denken: "Ja, ich habe einer gedient." "Haben Sie nicht viele Taufen? Ich hatte etwa 400 auf den Philippinen." "Nein, ich habe zwei Leute getauft." Ich denke, das ist wichtig. Das alte Sprichwort: Man weiß, wie viele Kerne in einem Apfel stecken, aber man weiß nicht, wie viele Äpfel in jedem Kern stecken. Man weiß nicht, wo das Ende sein wird.

Hank Smith 01:30: Das ist wunderschön, Gerrit. Das ist Samuel Smith. Lassen Sie uns über Josephs Schwestern sprechen. Das sind Menschen, über die wir nicht so oft sprechen, wenn wir uns durch die Kirchengeschichte bewegen.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:31: Ja, es ist weniger über sie und ihre Erfahrungen bekannt. Ich meine, es ist nicht ungewöhnlich, dass Frauen im 19. Jahrhundert nicht so sehr im Vordergrund stehen und daher in vielen Dokumenten nicht so genau erwähnt werden. Natürlich bezieht sich Joseph in seinen Briefen oft auf seine Schwestern. Sie durchleben die Prüfungen und Mühen, die die Heiligen durchmachen. Wenn sie heiraten, ziehen sie mit der Kirche nach Ohio.

01:31: Sie werden mit der Kirche nach Missouri umziehen. Sobald ich die Worte Missouri sage, wissen Sie, dass die Dinge nicht gut sind. Sie machen eine ganze Reihe von Prüfungen durch, und sie alle bleiben standhaft in ihrem Glauben, dass Joseph Smith ein Prophet war. Nach Josephs Ermordung stehen sie in ihrem Leben an verschiedenen Stellen, auch weil ihre Ehemänner in

gewisser Weise ihr religiöses Leben diktieren, wie es im Amerika des 19.

01:32: Sie halten also alle an ihrem Glauben fest, dass Joseph ein Prophet war, aber keiner von ihnen kommt tatsächlich nach Salt Lake. Einer von ihnen denkt tatsächlich darüber nach, zumindest aus den Briefen, die uns vorliegen, aber er tut es dann doch nicht und schließt sich schließlich der reorganisierten Kirche an. Sie alle halten an ihrem Glauben fest, dass Joseph Gott gesehen hat, dass Joseph ein Prophet Gottes war und dass das Buch Mormon wahr ist. Sie halten an diesem Glauben an Joseph fest, auch wenn ihr Leben nach Josephs Ermordung in verschiedene Richtungen führt.

Hank Smith 01:32: Sie haben uns nur gesagt, dass sie zwischen 1840 und 1844 ihren Vater und vier Brüder verlieren werden.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:32: Und sie verlieren sie nicht nur aufgrund von Krankheiten. Zwei von ihnen werden ermordet, und zumindest glauben sie, dass Samuel, dass sein Tod auch durch den Mob verursacht wurde, der ihn verfolgte, als er versuchte, Hilfe für Joseph und Hyrum zu holen, als sie in Karthago waren.

01:33: Zumindest glauben sie, dass drei dieser Brüder direkt oder indirekt von der Mafia ermordet wurden. Ich denke, das ist einer der schwierigeren Aspekte dieser Zeit in der Geschichte der Heiligen der Letzten Tage, wenn man sich vorstellt, wie schwierig es wäre, nicht nur die Szenen zu durchleben, die die Kirche bereits durchmacht, sondern auch den tragischen persönlichen Verlust zu ertragen, der sich ereignet.

Hank Smith 01:33: Gerrit, wir schließen hier ab, und ich weiß, dass jeder, der Geschichte so liebt wie ich, Gerrit den ganzen Tag lang zuhören könnte, jeden Tag. Aber Gerrit, warum stellen wir dir nicht noch eine letzte Frage, und dann machen wir das nächste Mal weiter, wenn wir dich in etwa einem Monat haben, und wir werden uns die Übersetzung des Buches Mormon ansehen, über die [du](#) vielleicht ein [paar](#) Bücher geschrieben hast. Also...

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:33: Ich habe vielleicht.

Hank Smith 01:33: Gerrit, ich möchte dir eine letzte Frage stellen. Wie wichtig ist es, dass die gesamte Familie von Joseph Smith glaubt, dass er ein Prophet ist? Dass sie wissen, dass er ein Prophet ist? Das scheint mir ziemlich bedeutsam zu sein.

John Bytheway 01:34: Wer sollte ihn besser kennen?

- Hank Smith 01:34: Ja. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber es fällt mir wirklich schwer, meine Familie zu täuschen. Wenn meine Schwestern mit mir reden oder meine Frau Sarah mit mir redet, kennen sie mich einfach anders und das ist okay. Sie kennen mich, aber es ist wirklich schwierig, vor der Familie ein religiöses Gesicht aufzusetzen.
- John Bytheway 01:34: Richtig.
- Hank Smith 01:34: Die ganze Zeit über.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:34: Geschwisterliebe geht nur so weit. Ich meine, ich bin bereit, dir zu helfen, wenn du in einer schweren Zeit steckst, aber ich bin nicht bereit, mein Haus für dich abbrennen zu lassen. Ich denke, es gibt ein paar Grenzen, die man ziehen kann, und ich glaube wirklich, dass die Familienmitglieder, die mit ihm aufgewachsen sind, eindeutig nicht das Gefühl hatten, dass er zu Bösem neigte. Natürlich hat er gesündigt, aber er hat ihnen keine bösen Dinge angetan. Er hat sie eindeutig nicht ständig angelogen.
- 01:35: Er war eindeutig kein negativer Einfluss in ihrem Leben, denn sie hatten jede Möglichkeit, sich von ihm zu trennen. Sie mussten ihm nicht folgen, wohin er ging. Besonders seine Schwestern, als sie heirateten, hätten in Ohio bleiben können und nicht weiterziehen oder in New York bleiben können. In vielerlei Hinsicht haben sie mit ihren Füßen abgestimmt. Die Tatsache, dass sie seinen prophetischen Äußerungen folgen, bedeutet, dass sie ihn als den sehen, der er zu sein vorgibt. Und viele Gegner werden sagen: "Wenn ihr Joseph Smith wirklich kennen würdet, dann würdet ihr nicht glauben."
- 01:35: Aber was du meinst, ist, dass ich einen TikTok gesehen habe, den jemand in seinem Keller gemacht hat, in dem er etwas falsch zitiert hat, das 50 Jahre nach der Tat von jemandem geschrieben wurde, der nicht dabei war, der behauptet hat, dass er etwas weiß, was er gar nicht weiß. Und Sie glauben, das hat mehr Gewicht als die Aussage seines Bruders, er sei ein Prophet. Und wieder werden die Gegner sagen: "Nun, deshalb gibt es ja die Verschwörung. Ich meine, sie stecken alle mit drin. Sie stecken alle mit drin. Sie profitieren alle davon."
- Hank Smith 01:36: Sie sind alle Lügner. Jeder Einzelne von ihnen.
- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:36: ja. Sie profitieren so sehr davon, dass man ihnen immer wieder ihre Häuser wegnimmt. Es ist erstaunlich. Wenn sie weiter profitieren, haben sie nichts mehr. Es spricht dafür, dass vor

allem seine älteren Geschwister. Bei jüngeren Geschwistern wissen sie vielleicht gar nicht so genau, was im Haushalt alles vor sich geht. Lucy ist zwei Jahre alt, als Joseph Moroni zu Besuch hat, ich weiß also nicht, wie gut sie sich auskennt.

Hank Smith 01:36: Richtig.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:36: Dazu. Aber Alvin und Hyrum und Sophronia, nun, sie kennen Joseph, seit Joseph ein Baby war. Sie haben Joseph vor seiner Krankheit und nach seiner Krankheit gesehen. Sie sehen Joseph, als er fleißig wird und sich erkundigt, welcher Religion er beitreten soll. Sie kennen Josef nach der ersten Vision.

01:37: Sie sehen seine Reaktion auf Verfolgung. Sie hören ihn sprechen. Warum erklären seine Geschwister den anderen nicht einfach: "Seht her, mein Bruder hat ein Buch geschrieben, von dem er glaubt, dass es von Gott stammt, aber das hat er offensichtlich nicht." Das ist doch viel natürlicher, wenn man gehasst und verfolgt wird, weil der eigene Bruder etwas behauptet. Jeder von uns hat ein Familienmitglied, das Dinge sagt, von denen man sagt: "Du kannst nicht auf Tante Soundso hören, weil sie verrückt ist."

Hank Smith 01:37: Ja, ja.

Dr. Gerrit Dirkmaat 01:37: Jeder von uns hat schon einmal die Erfahrung gemacht, dass man sich von jemandem distanziert, der etwas sagt, das uns mit der Gesellschaft in Konflikt bringt, und seine Familie lehnt sich einfach an ihn an. Wenn Joseph es sagt, dann ist es wahr. Nun, das steht im Widerspruch zu allen religiösen Lehren, die es gibt. Für einen Historiker spricht das sehr für die Tatsache, dass, ob man nun glaubt, dass Joseph Smith Gott gesehen hat oder nicht, man glauben muss, dass die Menschen, die ihm am nächsten standen, das glaubten, dass er es tat, dass sie ihn als ehrlich ansahen, dass sie dies als real ansahen und dass sie deshalb ihr ganzes Leben neu ordneten.

Hank Smith 01:38: Ja, das ist wunderschön. Es hat Spaß gemacht, diese erste Familie kennen zu lernen, John.

John Bytheway 01:38: Ja. Ich beginne meinen Unterricht über das Buch Mormon damit, dass ich sage, wir haben heute einen besonderen Gast. Lucy Mack Smith ist heute bei uns, und ich versuche, die Klasse zu bitten, sich vorzustellen, was sie sagen könnte, etwa so: "Wissen Sie, was es meine Familie gekostet hat, Ihnen dieses Buch zu bringen?" Und sie sagt nicht: "Dieses Buch hat uns

ruiniert oder meine Familie ruiniert." Sie sagt: "Oh nein. Glauben Sie es bis zum Ende."

- Dr. Gerrit Dirkmaat 01:39: In der Organisation der FHV ist eine der Personen, die spricht, Joseph Smiths Mutter, Lucy Mack Smith. Zu diesem Zeitpunkt hat sie einen unglaublichen Verlust erlitten. Wir schreiben das Jahr 1842. Sie hat nicht nur Alvin und mehrere Kleinkinder verloren, sondern auch Don Carlos und ihren Mann. Sie hat eine sehr schwierige Zeit durchlebt, zusätzlich zu all den Schwierigkeiten, die es mit sich bringt, immer wieder aus dem eigenen Haus vertrieben zu werden, weil man den Lehren Christi folgt, die der eigene Sohn verkündet hat.
- 01:39: Diese sind aus dem [Protokoll der FHV](#). Es ist Eliza R. Snow, die aufnimmt, während sie spricht. Es wird also in der dritten Person sein, weil sie aufnimmt. Dies ist, was Mutter Smith sagte. Mutter Smith sagte: "Diese Institution ist eine gute Institution. Wir müssen auf uns selbst aufpassen." Sie sagte, sie sei in die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage eingetreten, um Gutes zu tun, um gut zu werden und um in das himmlische Königreich zu gelangen.
- 01:40: Sie sagte: "Wir müssen aufeinander aufpassen und uns gegenseitig pflegen, aufeinander aufpassen und uns gegenseitig trösten und uns unterweisen lassen, damit wir alle zusammen im Himmel sitzen können." Das ist ein sehr prägnantes und kraftvolles Zeugnis. "Ich bin in diese Kirche gekommen, um gut zu werden und Gutes zu tun, und wir müssen allen helfen, in das Himmelreich zu kommen."
- Hank Smith 01:40: Wie dankbar könnte und sollte jedes Mitglied der Kirche für diese erste Familie sein. Jedes Mitglied. Was für ein Anfang. Was für ein Anfang.
- John Bytheway 01:40: Damit möchten wir uns bei Dr. Gerrit Dirkmaat, dem Gründer der Dirk Moss Academy, bedanken. Wir sind so dankbar für ihn und sein Wissen und sein Zeugnis in dieser Sache. Das ist ziemlich aufregend, wenn wir diese Stimmen der Wiederherstellung beginnen.
- Hank Smith 01:41: Er wird zurückkommen.
- John Bytheway 01:41: Vielen Dank, dass Sie heute bei followHIM dabei sind. Wir möchten uns bei unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen und bei unserem Gründer Steve Sorensen bedanken. Bitte kommen Sie das nächste Mal wieder. Wir werden Dr. Scott Woodward bei

uns haben, der über Moronis Besuch und den zweiten Abschnitt der Lehre der Bündnisse und ein gutes Stück Joseph Smith-Geschichte sprechen wird. Wir freuen uns darauf, Sie das nächste Mal bei einer weiteren Folge von followHIM zu sehen.

Sprecher 1	01:41:	Sprechen Sie oder jemand anderes Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Sie können unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die Notizen und das Transkript der heutigen Sendung finden Sie auf unserer Website followHIM.co . Natürlich könnte nichts von alledem ohne unser Produktionsteam, David Perry, Lisa Spice, Jamie Neilson, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Amelia Kabwika und Annabelle Sorensen, geschehen.
------------	--------	--